

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1924

521 (1.12.1924) Montagausgabe

empfinden, daß sie die Ausübung ihres Ehrenamtes als Wähler ver- säumen, sollten zu keinem öffentlichen Ehrenamt mehr berufen werden, weil sie gute Bürger und Freunde des Vaterlandes nicht sind.

Schwierigkeiten Herriots und des französischen Linksblocks.

Paris, 1. Dez. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Herriot unternahm trotz der Vorstellungen einer Reihe seiner politischen Freunde die Reise nach Epinal, wo bekanntlich unter den Linksparteien Mißbilligung ausgebrochen ist.

Paris, 1. Dez. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Die Reise Herriots nach Epinal erregt unter seinen besten Freunden weiterhin schwere Mißstimmungen, die heute morgen alle Blätter des Linksblocks geben.

Paris, 1. Dez. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Die Reise Herriots nach Epinal erregt unter seinen besten Freunden weiterhin schwere Mißstimmungen, die heute morgen alle Blätter des Linksblocks geben.

Paris, 1. Dez. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Die Reise Herriots nach Epinal erregt unter seinen besten Freunden weiterhin schwere Mißstimmungen, die heute morgen alle Blätter des Linksblocks geben.

Entspannung in Ägypten.

London, 1. Dez. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Die ägyptische Regierung hat die letzten Forderungen, die im englischen Ultimatum waren, gestern angenommen.

Die Lage im Sudan.

London, 1. Dez. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Der „Express Telegraph“ meldet aus Kairo, daß die erste Abteilung der englischen Truppen, die im Sudan waren, gestern in Kairo ein- getroffen seien.

Deutschland und die ägyptischen Unruhen.

London, 1. Dez. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Der „Daily Telegraph“ behauptet, es sei festgestellt worden, daß ein großer Teil der Revolutionspropaganda, die in Ägypten und im Sudan gefunden wurden, in Deutschland hergestellt worden sei.

Serbien und Griechenland.

Paris, 1. Dez. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Der Belgrader Korrespondent der „Morning Post“ meldet, das serbische Außenministerium bereite sich so rasch wie möglich Verhandlungen vor, die wegen des Abfalls eines Devisenvertrages mit Griechenland geführt werden sollen.

Das englisch-deutsche Kompromiß in der Ausfuhrabgabe.

London, 1. Dez. (Drahtbericht.) Man erwartet, daß die deutsche Regierung ihre Bereitung bei den Handelsvertragsverhandlungen ermächtigen wird, dem Kompromiß zuzustimmen.

Paris, 1. Dez. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.)

Paris, 1. Dez. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Der „Matin“ veröffentlicht eine Unterredung mit dem bayerischen Landtagsabgeordneten Dr. Schlittenbauer.

bauer hält es für ausgeschlossen, daß in Deutschland eine Regierung mit Hinzuziehung der Sozialdemokraten gebildet werde.

Wiederherstellung des Vertrauens auf die deutsche Wirtschaft.

Paris, 1. Dez. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Eine New Yorker Depesche des „Newport Herald“, deren Ursprung nicht verraten wird, enthält die Mitteilung, daß man in amerikanischen Finanzkreisen der Ansicht ist, daß Großbritannien und Frankreich auf die Erhebung der Zölle auf die Ausfuhr von Waren verzichten würden.

Deutschland und Polen.

Paris, 29. Nov. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Zwischen Deutschland und Polen wurde seit langem darüber verhandelt, welchen Anteil Polen für die an Deutschland abgetretenen Gebiete von den zu Sozial- und Krankenversicherungsarbeiten an- gelegten Kapitalien erhalten soll.

Das Programm der neuen türkischen Regierung.

Genf, 29. November. (Draht.) Die Anatolische Depeschagen- tur veröffentlicht das Programm der neuen türkischen Regie- rung, das vom Parlament einstimmig angenommen wurde.

Wetterausblick für Dienstag, den 2. Dezember 1924: Sehr mild.

Der Einfluß eines großen, den ganzen nördlichen Atlantischen Ozean zwischen Europa und Nordamerika bedeckenden Tiefdruck- hohes nimmt langsam zu. Schon gestern kam es in der Rheinebene und im Westharz zu leichten Regenfällen.

Geschäftliche Mitteilungen.

Zum 10ten Male jährte sich in diesem Jahre der Todestag Paul Debes', eines unserer größten Roman- und Novellendichters.

Badischer Kunstverein.

Die Arche.

Die Kunstgewerbetler-Zunft „Arche“ fällt aus Anlaß ihres 50jährigen Bestehens alle Räume. Ehe man eintritt, denkt man vielleicht, da werde man nur eine Reihe vorbildlicher Arbeit- stücke jogenannter Handwerkskunst sehen.

Im ersten Saal fällt Bühlers Landsmann Hermann Strübe, der sich als Dichter zurte nennt, mit zwei lebendig erfüllten und farbig stark sprechenden Landschaften auf.

Bewegtem Wolkenhimmel sich abspielen.

Zu den besten malerischen Leistungen gehören in ihrer letzten Frühjahrs das Stillleben mit Tomaten und die Landschaften (Heldweg, Krautgarten) von Fritz Winkler-Karlsruhe.

Mit graphischen Kabinett fallen die Arbeiten von Heinrich

Freitag-Dresden auf, vor allem sein aquarielles Selbst- bildnis, und daneben die Segel-Landschaften von Leo Haller.

Die Holzschnitte von Walter Bender-Buchen sind noch un-

gleich, für die apokalyptischen Reiter reicht die Kraft des inneren Gedächtnis noch nicht.

und lapidiert doch am Ende vor seiner hübschen Privatkerkerin

Dora Venz, einer lebenswürdigen Rolle von Mibi Schein- pflug. Das wichtigste ist doch das andere: die treue, jahreslang ge- pflegte Freundschaft gebirgt in dem Augenblick, wo die drei un- verheirateten Freunde einander einander zuführen, um sie in ihren harmonischen Kreis aufzunehmen.

Landestheater.

In der morgen stattfindenden Aufführung von Mozarts „Entführung aus dem Serail“ gastiert als Belmonte der irische Tenor Robert Buh vom Stadttheater in Nürnberg.

Nationaltheater in Mannheim.

Die Partie des Lombardi von der Staatsoper in Wien als Petrillo. Die übrige Besetzung ist fast zum erstenmal sehr reichhaltig.

Die Abenteuerin.

Von Hermann Lint.

Man erhoffte sich in der Londoner Gesellschaft kaum mehr, daß Lord Bertmore ein Mitglied der bekannten Detektiv-Agentur Robert McWee...

Lord Bertmore war zu diesem Zwecke in einen großen Empfangssaal der Herzogin von Wiltshire gerufen und war einhergehend mit...

Er fragte eine neben ihm stehende ihm befreundete jüngere Dame, Lady June, wer jene imposante Frau am Spiegel wäre...

„Sind Sie dessen ganz sicher?“ fragte der Lord seine Nachbarin. „Ganz sicher!“

„Hat sie eine Vergangenheit?“ fragte er weiter. „Richt das ich weiß“, sagte seine Nachbarin. „Aber es wäre...

„Sie konnten mit vorher, Lady June, daß Sie einmal ein interessantes Erlebnis haben möchten“...

„Selbst?“ fragte Lady June. „Ich... Ihnen helfen...“

„Ich werde mich, aus ganz bestimmten Gründen, mit Lady O'Hann...“

Lord Bertmore sah die Lady einen Augenblick an. Wie mutig ist das...

„Ein Detektiv hat auch enttäuschende Ergebnisse. Was hat eigentlich ein solches um die ganze Lust meines früheren Berufes gebracht...“

„Es ist wohl zu lange her“, sagte jedoch jetzt Lady O'Hann durch...

„Ich habe alle Vorbereitungen getroffen, daß Sie uns nicht mehr...“

„Als ob er nicht belauscht sein möchte, hat sich Lord Bertmore...“

„So sehr ich Ihre Äußerungen liebe, meine liebe Marion!“

„Was werden Sie jetzt mit mir tun...“ Lord Bertmore...

„Sie steht wohl schon, wie sie am Pranger steht, wie sie den...“

Geschwindigkeit als Lebensprinzip.

Wir Minutenmenschen. — Der Traum von der guten alten Zeit. — Napoleons Eilkaese. — Rhythmen des Mittelalters. — Leben wir richtig?

Von Rudolf Reymor.

„Wenn ich um 7.45 morgens aufstehe“, sagt der moderne Mitteleuropäer, „mich in 12 1/2 Minuten anziehe und rasiere...“

Tempo! Tempo! lautet die Parole im Zeitalter des Autos, des Verkehrsflugzeugs, des Radios und des drahtlosen Funkverkehrs...

Haft und Hege drücken allen Erscheinungen unseres Daseins, der Zivilisation und dem öffentlichen Leben ihren Stempel auf...

Wir leiden unter dem Rhythmus unserer Zeit und müssen ihn doch mitmachen. Wer nicht mehr mitkann, weicht zurück, veraltet...

Ja, das war eine goldene Zeit, als der Großvater die Großmutter nahm und man noch Zeit hatte. Ganz so gemütlich und behaglich...

Es ist seltsam, wie jede neue Kulturperiode mit schauernder Bewunderung für die in ihr erreichte Geschwindigkeit der Lebensweise...

erfüllt ist. Die Postkutschzeit glaubte gegenüber dem Koloss eine nicht mehr zu schlagende Gangart erreicht zu haben...

Man schrieb mit dem Gängelrad der Geschäftigkeit über das Papier dahinjagte, achtete noch nichts von der lauten Nervosität der amerikanischen Schreibmaschine...

Still, geruhig lebte in friedlichen Zeiten der Bürger in der mittelalterlichen Stadt. Haft galt als unziemlich. Alles vollzog sich...

Die Stille in der Enge und die Bewegung in der Weite sind auch die beiden Erscheinungsformen der Lebensweise in griechisch-römischer Kulturkreise...

Die Legenden klingen dagegen die Erzählungen von der Geruhigkeit früherer Kulturperioden, als Legenden werden aber auch unsere Nachkommen die gemütlichen Zeiten...

„Gesellschaft“ wieder ein Zeitlang eine Sensation haben wird, bis die nächste an die Reihe kommt.

„Sie irren, Lady O'Hann, wenn Sie meinen, daß ich noch immer Detektiv bin...“

„Sie verlangen?“ fragte jetzt Lady O'Hann, die wieder ihre ganze Haltung gebunden hat...

„Und die Lady, nun doch von neuem mit einiger Furcht ringend, sah dann zusammenfassend, flüsternd, während von den inneren Gemächern...“

„Sie haben Ihre Sache vortrefflich gemacht, Lady June. Aber aus der Sensation ist leider nichts geworden...“

„Aber auf dem Nachhausewege kommt es ihm vor, als ob er heute eine größere Befriedigung empfinde als jemals in seiner früheren Karriere...“

Was ist ein Filmgezicht?

Gar viele junge Damen, die eine Filmdiva in ihren elegantesten Toiletten auf der Leinwand sehen, glauben, daß nichts leichter sei...

Mädchen hielte sich nicht für hübsch? — und wenn man nur natürliche Anmut hat, dann kann es ja nicht fehlen, und man kann ebenso gut, wie irgend eine Lia oder Pia...

Was ist nun dieses geheimnisvolle Filmgezicht? Auf diese so oft gestellte Frage verliert eine englische Filmdiva Betty Balfour eine Antwort zu geben...

Das Filmgezicht läßt sich also zunächst gar nicht feststellen. „Zwei Mädchen mögen in unseren Augen ziemlich gleiche Gesichter haben“, schreibt Betty Balfour...

Das Begräbnis des Junggefallen.

Mr. Jackson, ein Zahnarzt in Waldron in der Grafschaft Sussex, hinterließ in seinem Testament die Bestimmung, daß es Frauen verboten sein sollte, seinem Leichenbegräbnis zu folgen...

Bei Morgens, Dornen und Labkraut... nehmen Bad Somburger Salz... (hergestellt aus dem berühmten Elisabethen-Brünnen) Salzwasser G. m. b. H., Bad Somburg.

Dr. Marx will zurücktreten, wenn Aufwertung gefordert wird.

II. Düsseldorf, 1. Dez. (Drahtbericht.) Heute hielt hier im Apollotheater Reichstagskanzler Marx eine politische Rede. Er rechtfertigte zunächst die Haltung der Regierung zum Londoner Abkommen, deren Richtigkeit durch die Erfolge bestätigt worden sei. Eine leichtfertige Sabotagepolitik wie die der Reichsregierung mache er nie und nimmer mit. Er wünsche als Regierungschef ohne Hinterhältigkeit und ehrlich zu handeln. Die Einbeziehung der deutschnationalen Opposition in das Kabinett hätte nicht nur im Ausland, sondern auch im Inland den Gedanken wachgehalten, daß die Reichsregierung Nebenwege einschläge. Der Redner warnte sich dann gegen den Antisemitismus und verteidigte den Reichspräsidenten gegen Angriffe von rechts. Der Streit um die Farben schwarz-weiß-rot oder schwarz-rot-gold peitsche die Leidenschaften des Volkes in verhängnisvoller Weise auf. Die deutsche Währung sei die Beste der ganzen Welt. Eine kurzfristige Gefahr stehe darin, daß man den an sich berechtigten Aufwertungsansprüchen ohne Berücksichtigung der Wirtschaftslage und unbedenklich darum entgegenkomme, ob der Staat sie ohne Gefährdung der eigenen Existenz erfüllen kann. Die zu einer solchen Maßnahme notwendigen Summen müßten zu einem großen Teil durch Steuern aufgebracht werden. Man könne die Steuerlast nicht ohne weiteres aufbürden. Die Erhaltung des Staats sei der maßgebende Grundfaktor. Wenn der neue Reichstag an den Redner in dieser Angelegenheit Forderungen stellen würde, die das wirtschaftliche Gedeihen des Landes gefährdeten, so möge das deutsche Volk selbst die Verantwortung für die Konsequenzen übernehmen. Er sei in diesem Falle zum Rücktritt entschlossen.

Deutschland voran!

II. Berlin, 1. Dez. (Drahtbericht.) Das Verkehrsflugzeug des deutschen Aero-Klubs ist vergangenen Samstag trotz des orkanartigen Sturmes im Kanal mit der üblichen Ladung unter der Führung des altbewährten Piloten und Rekordfliegers Herrn Badekul zur festgesetzten Zeit von London abgeflogen und laut in Amsterdam gelandet. Englische und französische Verkehrsflugmaschinen zogen es vor, auf den Zwischenlandungsplätzen Lyonic und Ostende den Sturm abzuwarten. Wieder einmal ist durch diesen Flug der deutsche Verkehrsflugzeugbau Beweis für die hervorragende Sicherheit des Luftverkehrs erbracht.

Wiederaufnahme der Weltrevolutionspläne durch Sowjetrußland?

h Belgrad, 1. Dez. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Die „Politica“ veröffentlicht in sensationeller Aufmachung Mitteilungen über ein Revolutionsabkommen Raditsch mit Moskau. Danach habe Raditsch Verhandlungen zu Vorbereitungen des bolshewistischen Regimes in Südrussland und den Nachbarstaaten übernommen. Nach dem Moskauer Plan sollte die Revolution Ende Januar ausbrechen. Gleichzeitig sollten die mazedonischen Komitasschris in Südrussland einfallen und das Amiensfeldomische Operationen von Albanien aus beginnen. In Moskau herrscht die feste Überzeugung, daß die Revolution Erfolg haben werde und man spart deshalb nicht mit Geld. In Moskau hofft man nach der Eroberung Südrusslands ganz Mitteleuropa in die Hand zu bekommen. Es steht auch fest, daß Ungarn mit Moskau ein geheimes Vertragsverhältnis gegen Rumänien abgeschlossen habe und daß Ungarn auch Raditsch unterstütze. Die „Politica“ hat sich mit ihrem Bericht an maßgebende Stellen der Regierung gemeldet und erklärt, daß ihre Informationen richtig seien. Auf die Frage nach den Maßnahmen, welche die Regierung treffen werde, um der Revolution vorzubeugen, wurde der „Politica“ erklärt, daß die Regierung alle Vorbereitungen getroffen habe, sobald es zu keinen Übertragungen kommen werde. Man täusche sich in Moskau, wenn man glaube, daß es Raditsch gelingen werde, den Staat zu sprengen. Die Regierung werde mit den allerbesten Mitteln die Raditschpartei bekämpfen.

Ein sonderbarer Fall.

(Eigener Redaktionsbericht der „Badischen Presse“.) I. S. Newhoff, 29. Nov. Aus Omaha wird gemeldet: Der angehende Baron von Ringhausen, der hier eine junge Amerikanerin geheiratet hat, ist samt seiner Frau seit der Trauung verschwunden. Nachfragen in Deutschland haben ergeben, daß es sich höchstwahrscheinlich um einen Hochstapler handelt und man habe ihm mit Entlarfung gedroht, falls er nicht glaubwürdige Dokumente über seine Identität aufweisen könne. Gleichzeitig mit dem jungen Paar wird auch der Schwager des sogenannten Baron von Ringhausen vermißt.

II. Hannover, 1. Dez. Die deutschpolitische Zeitschrift „Der Sturm“ ist vom Oberpräsidium Hannover auf drei Monate verboten worden.

Nachrichten aus dem Lande.

Weißenheim (Amt Rastatt), 1. Dez. (Tätlicher Unfall.) Der junge, verheiratete Tagelöhner Berthold Kumpff von hier, wohnhaft im Armenhaus, stürzte vor einigen Tagen abends gegen 11 Uhr die Haustreppe hinunter und erlitt eine schwere Gehirnerschütterung. Jetzt starb er an den dabei erlittenen Verletzungen. Er hinterläßt eine mittelgroße Witwe und ein Kind.

st. Freiburg, 1. Dez. (Zur Freilassung des Generals von Nathusius.) Von Paris heimkehrend, sprach am Samstag abend vor einer großen Wählerversammlung in der Festhalle der bisherigen Reichstagsabgeordnete Dr. Breitscheid über Reichstagswahl und Außenpolitik. Im Verlaufe seiner Ausführungen kam er auch auf den Fall des verurteilten und begnadigten Generals v. Nathusius zu sprechen. Breitscheid hält den General für unschuldig, den Spruch des französischen Kriegsgerichts bezeichnet er als eine Rechtsbeugung. Aber selbst wenn man ihn für schuldig befunden hätte, wäre es fahrlässig gewesen, ihn wegen Requisition eines Tafelgeschirrs ins Gefängnis zu werfen. Über das Urteil gegen den General ist nach Breitscheids Auffassung weniger dem Nachbedauern der französischen Offiziere einzuwenden, sondern lediglich dem Bedürfnis, der Regierung Herriot Knüppel zwischen die Beine zu werfen und damit den deutschen Nationalisten Wasser auf ihre Mühlen zu liefern. Die französische Sozialdemokratie habe sofort alles aufgegeben, um General v. Nathusius freizubekommen und er (Breitscheid) habe sich dafür auch bei Herriot verwendet. Auch Herriot habe zugesehen, daß er das Urteil für einen Rechtspruch annehme. Etwas anderes als die Begnadigung zur Herbeiführung einer beschleunigten Freilassung habe gar nicht in Betracht kommen können, denn bis zu dem Termin der Revisionssitzung des Kassationshofes hätten unter Umständen Monate vergehen können, die von Nathusius im Gefängnis hätte zubringen müssen.

Freiburg, 30. Nov. (Audienz beim Papst.) Wie die „Königliche Volkszeitung“ aus Rom meldet, wurde der geistliche badische Volkschriftsteller Heinrich Mohr von hier am letzten Montag vom Papste in Privataudienz empfangen.

Freiburg, 1. Dez. (Die Wahlen zum Gewerbe- und Arbeitsgericht.) Bei den geistigen Wahlen zum Gewerbe- und Arbeitsgericht in Freiburg erhielten die Freien Gewerkschaften 1355 Stimmen, bezw. 8 Sitze (bisher 7), die Christliche Gewerkschaft 448 Stimmen bezw. 2 (bisher 3) Sitze. Die Wahlbeteiligung war gering.

Endingen, 1. Dez. (II. Klasse auf der Kaiserfahrbahn.) Bei der Kaiserfahrbahn wurde mit sofortiger Wirkung die II. Wagenklasse wieder eingeführt.

St. Blasien, 30. Nov. (Etrunken.) In der Dunkelheit stürzte der 51 Jahre alte Schuhmacher Josef Freudig von Blauswald in einen Kanal und ertrank.

Wöringen, 1. Dez. (Brand.) Die mechanische Schreinerei des Friedrich Schäffer in Selmungen ist abgebrannt. Die Entstehungssache ist unbekannt. Es wird Brandstiftung vermutet. Wohnhaus und Scheuer konnten vor den Flammen gerettet werden.

Eine Mieterkundgebung in Karlsruhe.

Eine öffentliche Mieterversammlung fand gestern vormittag im Colloquenssaal statt, einberufen von der Karlsruher Mietervereinigung. Auf der Tagesordnung stand: „Aufhebung der Mieterrückstellungen“ und „die Wohnungsnot“. Der Vorsitzende der Mietervereinigung, Herr Abela, leitete die Versammlung mit der Bemerkung ein, daß er einen weit besseren Besuch erwartet hätte, (der Saal war gleichwohl ziemlich gut besetzt), angesichts der Klagen, die sich in den letzten Sprechstunden angehäuft hätten. Rein Wunder, wenn viellecht schon am 1. Januar die volle Friedensmiete bezahlt werden müßte. Man habe doch ein Interesse daran, daß nicht allein die Einkünfte erhöht, sondern auch dafür gesorgt wird, daß nicht dauernd die Ausgaben steigen.

Der Referent, Verrentler a. D. Franz Rippahn, schilderte zunächst die Wohnverhältnisse in Deutschland vor und nach dem Kriege. Schon zu Friedenszeiten habe es eine Wohnungsnot gegeben. Heute fehle in Baden 25-30 000 Wohnungen, wovon allein auf unsere Stadt die hohe Zahl von 5000 entfällt. Dem stehen nur 517 neuerbaute Wohnungen gegenüber. In Durlach seien 384 Familien ohne Wohnung.

Der Redner lenkte dann den Blick auf die großen sittlichen und gesundheitlichen Gefahren des Zusammenkens im engen Raum. Auch die Kindererziehung leide darunter in höchstem Maße. Von Mannheim sei ein Fall bekannt, wo zwei Elternpaare samt Kindern, insgesamt 15 Personen in zwei kleinen Dachkammern hauseten. Man habe eine Masse von Gehehen, die gewisse Gleichrichtungen hätten bringen können, wenn die Mieter auf dem Damm und wie die Hausbesitzer organisiert gewesen wären. Die Mieter hätten es nicht verstanden, ihre Rechte auszunutzen; gelehrsamkundig ständen sie vor dem Mietvereinsamt. Schüler, Schneider, La die einfache Bürgerin, müßten heute die gewerblichen Zuschläge bezahlen, trotzdem sie in dem gewöhnlichen Rahmen zur Verfügt gemachten Wohnraum auch ihr häusliches Leben führten. Das Reichsmietengesetz sehe u. a. Mietervereinigungen vor. Man finde sie aber in keinem Hause. Im Frieden sei es einmal Hellen gemeint, das etwas gegen die Wohnungsalamität tat und zwar durch die Schaffung eines Wohnungsamts im Jahre 1907, während man zu dieser Einrichtung allgemein erst 1918 schritt. Dabei sei bemerkt, daß bereits 1908 ein

diesbezüglicher Gehentwurf dem badischen Landtag vorgelegen hat. Der Redner betonte, daß der Wohnungsbau entsprechend der Bevölkerungszunahme hätte gefördert werden sollen. 1904 hätten wir eine Zunahme von 2,82 Prozent zu verzeichnen, dagegen einen Wohnungszuwachs von nur 1,12 Prozent. Heute muß die Wohnungsnot so sein, zumal die fünf schweren Kriegsjahre hinter uns liegen. Durch rechtzeitige Einführung der Wohnungsinspektion in ganz Deutschland nach holländischem Muster wäre das schon im Frieden vorhandene Wohnungsgeld, das sich nach dem vortragenen Zahlenmaterial namentlich in den Großstädten findet, sicherlich zurückgedämmt worden. Der Redner denkt dabei an die Mietstärmen, an die Kellerwohnungen und sonstigen Räume, in die weder Luft noch Sonne dringen. Mößte man nach seiner Meinung nur geschaffenen werden auf dem Wege der Selbsthilfe in Form der gemeinnützigen Baugenossenschaften, da der Hausbesitz nicht bauen wolle, weil zu teuer und unrentabel. Zur Richtschnur diene das vom badischen Mietertag aufgestellte Programm, wonach öffentliche Gelder nur auf gemeinnütziger Grundlage zum Bauen verwendet, die Baugenossenschaften bei der Vergebung der Arbeiten bevorzugt, die so geschaffenen Wohnungen unter den Mieterkassen gestellt, die Mietpreise in angemessenen Grenzen gehalten, die Bandarleben an bestimmte Voraussetzungen geknüpft, die erforderlichen Summen aus dem Ertrag der Gebäudelaststeuer genommen und Wohnungen von mehr als fünf Zimmern von Zuschüssen aus öffentlichen Mitteln ausgeschlossen werden sollten. Man empfehle zudem die Aufstellung eines mehrjährigen Bauprogramms und Maßnahmen, um erforderlichfalls zur Entlastung der öffentlichen Kassen zu können. Der Redner will, daß auch der Ertrag der Mietlaststeuer zum Wohnungsbau verwendet wird. Er sprach dann von dem Umbauarbeiten des badischen Ministeriums an die badischen Städte, worin diese zur Stellungnahme darüber aufgefordert werden, ob man die aus öffentlichen Mitteln erstellten Neubauten dem Mieterkassen unterstellen soll oder nicht. Der Karlsruher Bürgermeister habe geantwortet, daß es eine Selbstverständlichkeit wäre, diese Bauten frei zu bewirtschaften, daß man gegen Treu und Glauben handele, wenn man es nicht täte.

Herr Rippahn wies sich unter dem lebhaften Beifall der Versammlung entschieden gegen diesen Standpunkt, dem sich alle großen Städte mit Ausnahme von Mannheim leider angeschlossen hätten. Auf dem Karlsruher Rathaus besuchte man nach dem Grundriss von Treu und Glauben anscheinend nur einen die 2-4000 Wohnunger, weil diese dort ein Wort mitreden hätten. Gegen die 13-14 000 Mieter bräuhete man es aber nicht. Uns lebhafteste bedauerte den Redner, daß die möblierten Zimmer sowie die Einzimmerwohnungen mit Küche und die Zweizimmerwohnungen ohne Küche freigegeben wurden. Er äußerte die Meinung, daß der badische Arbeitsminister, der in diesen Dingen gebremst habe, den Hausbesitzern zum Opfer gebracht worden sei. Jetzt stehe man so gut vor der Tatsache, daß in Baden am 1. Dezember 75 Prozent der Friedensmiete zu zahlen sind, obwohl Reichsfinanzminister Dr. Lütke bevor gewarnt hätte, in diesem Augenblick eine Mietrückzahlung vorzunehmen. In Preußen habe man es dagegen bei 60 Prozent belassen.

Herr Rippahn verteidigte die Auffassung, daß bei Aufhebung der Zwangsvermietungen und Mieterkassenbeschränkung die Wohnunger teurer würden, daß sich die wenigsten Familien mehr eine Wohnung in dem Ausmaße leisten könnten. Es würde eine Abwanderung in kleinere Raummietverhältnisse eintreten und die Folge müßte sein, daß man von Tag zu Tag schlechter wohnte.

Der Redner schloß mit dem Hinweis auf die kommenden Reichstagswahlen und laute: Diejenigen Parteien die die Mieterkassenbeschränkung befechtigen wollen, kommen für den Mieter nicht in Frage. Seinen Darlehangen folgte lebhafter Beifall.

Der Vorsitzende Abela übte in Bezug der Aussprache scharfe Kritik an der Handhabung der Mieterkassenbeschränkung durch die in Frage kommenden Behörden, die selbst Schuld seien an der Bedauern der Gesehgebung. Deren restlose Aufhebung könnte verhängnisvolle Folgen zeitigen. Der Redner bekräftigt, daß die Mieter unflüchtig und radikal vorgehen. Er will auch nicht alle Hausbesitzer in einem Topf werfen, da es manche gebe, mit dem sich sehr gut verhandeln lasse. Der Kampf öfete ausschließlich den Hausbesitzern unter Führung des Herrn Müller und Delnes. Am 7. Dezember müßten die Mieter dafür sorgen, daß der Mieterkassen am 1. Januar nicht aufgehoben, wohl aber ausgebaut wird. In alledem Sinne waren auch die Ausführungen der folgenden Diszussionsredner gehalten. Der kommunistische Stadtverordnete Knobloch wollte sich zum Schluß mit der Sozialdemokratie auseinandersetzen, wobei ihm jedoch die Beräumlung kein Gehör schenkte. Man ging auseinander, ohne eine Entscheidung zu fassen.

Hautjucken, Flechten, offene Wunden (auch veraltete Wunden), Nechten, Hautrunden heilt die milde und wohlschmeckende... San. M. A. Dr. Erich H. Soustabe. Original-Pulver à 1,25, 2,50 und 4,00 an haben. Karlsruhe: Löwen-Apothek, Kaiserstr. 72. Kronen-Apothek, Hauptstr. 43. Freiburg i. Br.: Löwen-Apothek, Kaiserstr. 61.

Hausbesitzer, Geschäftsinhaber, Industrielle etc. versichern ihre Anwesen am vortheilhaftesten zu Vorkriegspreisen bei der leistungsstärksten Anstalt Deutsche Versicherung gegen Unglücke. Effingerstr. 51 Anton Springer Telefon 2840.

Radellangholz-Berkauf. Die Stadtgemeinde Oppenau verkauft in Submition aus dem Reichswald 883,11 ha Radellangholz aller Klassen. Kostveranschlagt und Verkaufsbedingungen durch das Ruderamt, Oppenau, in Prospekt der Verbandsversammlung am 10. Dezember an den Gemeindevorstand. Die Abgabe eines Gebots gilt als Anerkennung der Verkaufsbekundungen. Oppenau, den 28. November 1924. Gemeindevorstand.

Geschäftshaus. Baden, Einfaßt u. Verthalt. Baden u. 3 Zimmer besterba. Preis 18000. Anzahlung 5-10000.

Geschäftshaus. Bestebd. 4x5 und 4x4 Zimmer, 2 Bäden, wovon einer bestebbar ist. Preis 45000. Anz. 15-20000.

Geschäftshaus. Bestebd. welches sich für Metzgerei auf einer Laden u. Bestebd. 4x4 Zimmer. Pr. 32000. Anz. 10 000.

Herrschafthaus. Bestebd. 4x5 Zimmer mit Garten Preis 32000. Anzahlung 8-10000.

Privathaus. Bestebd. 4x4 Zimmer. Preis 14000. Anzahlung 5-6000.

Privathaus. Bestebd. 4x3 und 4x2 Zimmer. Preis 23000. Anzahlung 8-8000.

Anerbunden veräußerte Willen hier u. Waden-Baden. Die Bestebd sind Veräußerten in allen Preislagen. Näheres durch

Büro W. Walch. Rastatter 172, 3 Tr. Telefon 1562

Zimmermann-Flügel neu, zu verkaufen. Anangebote unter Nr. 19646 an die „Badische Presse“ erbeten.

Tanz-Lehr-Institut J. Braunagel. Nowacksanlage 13. Telefon 5659. Beginn neuer Kurse.

Stenographie. Steinstraße 34/205 und 206. In allen Dimensionen. Einrichtungs- u. Anfertigung. S. J. Winterstr. 21.

Klavier. Zu mieten gesucht. Preisangebote erbeten unter Nr. 1886 an die Badische Presse.

Kaufgesuche. Ende März 120 Gefäßstücke Weinflaschen oder neu. möglichst Oval und 1500 Liter fassend. evtl. auch größer. ebenfalls 1 Stück Transportkoffer, mit Steller bedeckt, sowie Paßkoffer mit Stein. (Wohnflügel sind ausgenommen). Angebote auf einzelne Koffer werden auch angenommen. Anangebote unter Nr. 19624 an die Badische Presse.

Ca. 70 Meter Rohr. 4-8 cm Durchmesser. aus Karlsruhe am geeignetsten. Anfragen an J. H. Winter, Wallstr. 211. Telefon 33.

Regikon. Einrichtungs- u. Anfertigung. Gefäßstücke, evtl. Gefäßstücke. Bestebd. 28. 6174a

Kraftbriefe - Expressheine. Postpaketeadressen - Zustelladressen mit und ohne Privat- und Geschäftslieferung. Bestebd. u. bis zu die Buchdruckerei E. Ziergarten. Karlsruhe, Eder Str. 11. Vornmarktstr. 16. Telefon Nr. 4050, 4051, 4052, 4053, 4054.

Zu verkaufen. 1. Mottos, ausnehmendes Lebensmittellagerkästchen in bester Vene Weimars. Esprit, sofort zu verkaufen. Uebernahme kann sofort erfolgen; Warenlager vorh. kann mit übernommen werden. b) Villa in der Nähe Weimars. Vabozert, veränderungs-fähig ist zu verkaufen. Auskunft erteilt: 1. 437 Mann, Bad Berka, Blumenhauerstr. 8 111

Wohn- u. Geschäftshaus. (neu), 1½ Stock, bestebbar, groß. Garten. In guter Lage, sofort zu verk. Josef Wabaut, Rent a Farmersbad. 2351870

Privathaus. In Bestebd. 5 Stock. Pr. etwa 35 000. A bei 10 000. Anzahlung zu verk. durch M. Meier. Rastatter 168, IV. 310303

Offene Stellen. Für Baden sucht ein Besoh-n. Kurzwaren-Großhandl. behens einigeführten Reisenden

Baden sucht ein Besoh-n. Kurzwaren-Großhandl. behens einigeführten Reisenden

Zur Herren die nachweisbar mit bestem Erlöse Baden bereit haben und die Branche vollständig beherrschten, wollen ihre Anschrift mit Referenzen und 240 unter S. T. 2851 an H. S. Ganselstein & Vogler, Stuttgart, einreichen. 4120

Bedeutendes Unternehmen der Web- und Gummibranche sucht bei der Industrie des dortigen Bezirkes best. eingeführten, mögl. brandetunbigen Bertreter

Zustuführliche Angebote mit Referenzen unter Nr. 6219a an die „Badische Presse“ erbeten.

Mannheimer Kurz-, Weiß-, Wollwaren-Großhandlung. Incht für sofort oder per später tätigen. brandetunbigen

Reisenden. für einigeführte Touren mit guten Referenzen Offerten unter P. M. 207 an H. S. Ganselstein & Vogler, Mannheim. 9474

Bedeutende, leistungsstarke, süddeutsche Großhandlung in Textilien für das Gellier- und Tapeziergewerbe, Mersebeck, zc., sucht für Mittel- und Unterbaden, sowie die bayerische Wial., einen brandetunbigen, durchaus tüchtigen repräsentativen Herrn als Bertreter

neuen hohe Provision, bei möglichst sofortigem Eintritt. Nähere Angaben mit Einbildung unter N. J. 6336 an H. S. Ganselstein & Vogler, Mannheim. 94290

Gut einigeführte erste Versicherungsgesellschaft. Incht für sofort oder per später tätigen. Incht durchaus tüchtigen Inspektor

Auch geeigneter Nichtfachmann mit guten privaten und beruflichen Beziehungen in Industrie u. Handel. Incht für sofort oder per später tätigen. Incht durchaus tüchtigen Inspektor

berpricht sachgemäß durchgeführte Wählwertung, Lagerplatz sowie Pferd und Wagen erforderlich. Angeb. unt. E. N. 1678 an P. S. Saassenstein & Vogler, Essen. 914806

Innenarchitekt. a. d. r. Kraft, tüchtig im Entwurf, Incht in 1. Aufl. Stellen u. i. d. W. d. r. e. mit langjähriger Praxis in ersten Bauämtern. am 1. Januar 1925 antritt. Robert Piglheim

Innenarchitekt. a. d. r. Kraft, tüchtig im Entwurf, Incht in 1. Aufl. Stellen u. i. d. W. d. r. e. mit langjähriger Praxis in ersten Bauämtern. am 1. Januar 1925 antritt. Robert Piglheim

Innenarchitekt. a. d. r. Kraft, tüchtig im Entwurf, Incht in 1. Aufl. Stellen u. i. d. W. d. r. e. mit langjähriger Praxis in ersten Bauämtern. am 1. Januar 1925 antritt. Robert Piglheim

Innenarchitekt. a. d. r. Kraft, tüchtig im Entwurf, Incht in 1. Aufl. Stellen u. i. d. W. d. r. e. mit langjähriger Praxis in ersten Bauämtern. am 1. Januar 1925 antritt. Robert Piglheim

Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, 1. Dezember.

Der erste Adventsonntag.

In den Tagen der Vorweihnachtszeit, die mit ihren geheimnisvollen Vorbereitungen ein für die schönste Zeit des Jahres bildete und dem Geistesleben gab, in stillen Stunden die Überraschungen auszu...

Vom neuen Fahrplan. Der am 30. November ds. Js. in Kraft getretene Fahrplan der Reichseisenbahn bringt für den Direktionsbezirk Karlsruhe außer den wieder über die alten Linien des...

Festhalle-Sonntagskonzert. Die städtischen Festhallkonzerte in Friedenszeiten eine besondere Anziehungskraft auf das karlsruher Publikum ausübt. Alle Verträge der Stadt, nach dem...

Pr. Tanzabend in der Gesellschaft Eintracht. Wie sich Geist und Körper schon beim Kinde in die Einheit sicherer Empfindung bringen lassen und ein rhythmisch gebauter Körper zum Träger einer Kunst...

Pr. Tanzabend in der Gesellschaft Eintracht. Wie sich Geist und Körper schon beim Kinde in die Einheit sicherer Empfindung bringen lassen und ein rhythmisch gebauter Körper zum Träger einer Kunst...

Die Post wird billiger.

Ermäßigungen ab 1. Februar 1925.

Dem Verwaltungsrat der Deutschen Reichspost sind für die im Dezember stattfindenden Tagungen Vorlagen wegen Ermäßigung der Post-, Telegraphen- und Fernspreckgebühren zugegangen.

Die Postgebühren im Inlande

entsprechen im wesentlichen schon den Vorkriegszeiten. Im Auslandsverkehr ist eine Herabsetzung der Gebühr für den einfachen Brief auf 25 Pfg. und für die Postkarte auf 15 Pfg. in Aussicht genommen.

Für den Fernverkehr

ist außer einer wesentlichen Ermäßigung der Zahlartengebühr eine beträchtliche Herabsetzung der Auszahlungsgebühr vorgesehen, dergestalt, daß die Gebühr für Auszahlungen von 1 v. T. auf 1/2 v. T. des Scheckbetrages und für bargeldlose Auszahlungen von 1/4 auf 1/10 v. T. des Scheckbetrages ermäßigt werden soll.

Auch die bisherige hohe Gebühr für telegraphische Postanweisungen und im Zusammenhang damit die Gebühr für telegraphische Aufträge im Scheckverkehr werden durch die Vorlage wesentlich verbilligt. Weiter wird beabsichtigt, die Wortgebühr für Telegramme im Fernverkehr von 15 auf 12 Pfg. herabzusetzen; eine Ermäßigung der Gebühr auf 10 Pfg. ist wegen des damit verbundenen Einnahmeausfalls zurzeit nicht möglich; um aber den Wünschen der Öffentlichkeit weiter entgegenzukommen, soll auch im telegraphischen Verkehr eine Rahzone (bis zu 75 km Entfernung) mit tiefer Wortgebühr von 8 Pfg. eingeführt werden.

Die Ermäßigung der Fernspreckgebühren

soll sich auf die Gesprächsgebühren im Ortsverkehr, im Fernverkehr und auf die Einrichtungsgebühren erstrecken; außerdem soll die Gebühr für das Aufgeben von Telegrammen durch den Fernsprecher oder durch einen Nebentelegraphen ganz fortfallen. Die Orts-

gesprächsgebühr von 15 Pfg. gilt jetzt nur für 100 Gespräche im Monat; bei den überschreitenden Gesprächen ermäßigt sich die Gebühr von hundert zu hundert Gesprächen um je 1 Pfg. Alle Gespräche die die Zahl 500 im Monat übersteigen, kosten 10 Pfg. künftig wird eine Ermäßigung um je 1 Pfg. schon in den Stufen von 50 zu 50 Gesprächen stattfinden, so daß der Zehnprozentbetrag bei Überschreitung der Zahl 300 eintritt. Eine Verbilligung der Ortsgesprächsgebühren für die ersten hundert Gespräche läßt sich nicht ermöglichen, weil die Selbstkosten der Verwaltung erst gedeckt werden, wenn ein Teilnehmer etwa 125 Ortsgespräche im Monat führt; 65 Prozent aller Teilnehmer erreichen jedoch diese Gesprächszahl nicht. Bei einer Herabsetzung der monatlich zu zahlenden Mindestgesprächsgebühren würde der Zugang an unrentablen Teilnehmern noch mehr ansteigen. Aus diesem Grunde würde auch eine Herabsetzung der Gebühr auf 13 Pfg. für alle Ortsgespräche nicht durchführbar sein.

Die Fernspreckgebühren ermäßigen sich bei Entfernungen über 50 km. Die Gebühr für Entfernungen von 50 bis 100 km. (z. B. Berlin—Frankfurt a. O.) ermäßigt sich von 1,35 Mk. auf 1,25 Mk.; in den weiteren Stufen betragen die Nachlässe 30 Pfg., so daß ein Gespräch Berlin—Dresden statt 1,80 Mk. nur 1,50 Mk. und ein Gespräch Berlin—Hamburg statt 2,10 Mk. 1,80 Mk. kosten wird. Bei den Entfernungen bis 50 km. mußte eine Herabsetzung der Gebühren unterbleiben, weil der damit verbundene Einnahmeausfall nicht erträglich sein würde. Die bei der Herstellung neuer Fernspreckrichtungen als einmalige Gebühr zu zahlende Einrichtungsgebühr wird bei den Hauptanschlüssen von 90 auf 80 und bei den Nebenstellen von 60 auf 40 Mk. herabgesetzt. Für die bei Hauptstellen erforderlichen Apparate zum Anschließen von Nebenstellen (Anschlußorgane) soll die Einrichtungsgebühr je nach Größe der Nebenstellenanlagen statt 40 nur 30 oder 25 Mk. betragen.

Besonders willkommen wird den Fernspreckteilnehmern sein, daß sie ihre Telegramme künftig den Telegraphenanstalten durch Fernsprecher übermitteln können, ohne für die Niederchrift eine Gebühr zahlen zu müssen; bisher wurde für jedes Wort 1 Pfg. erhoben.

Die Gebührenänderung soll im wesentlichen am 1. Januar 1925 in Kraft treten. Die neuen Post- und Fernspreckgebühren können jedoch wegen der nötigen umfangreichen Vorbereitungen für den Betrieb erst vom 1. Februar 1925 erhoben werden.

Tänze bewegten sich durchaus im Rahmen des Natürlichen und über die Grenzen der eigenen Kraft. In der „Studie“ von Martha Krieger wurden dem Reben abgegründete Bewegungen sinnfällig verkörpert, die in der „Improvisation“ und im „Hirtin“ zu einer schönen Ausdrucksform eigener Ideen geführt wurden, wenn die Lösung besonders im „Hirtin“ auch nicht ganz originell war. Hierzu scheint der Tänzer Emil Gabelstow Pate gestanden zu haben. Die kleine Elise Eberle erntete mit ihren schelmischen Darbietungen, „Jaun“ und „Amor“ begeisterten Beifall; ungekünstelte Darstellung des Kindes verfehlt nie ihre Wirkung. Ihr „Spigentanz“ lehnte sich ebenfalls an ein Vorbild an, was aber kein Nachteil ist. Am Flügel unterstützte Willi Eberle die Tangenden mit großem Geschick. Der Abend hinterließ den besten Eindruck; zahlreiche Wiederholungen einzelner Tänze wurden lebhaft gewünscht.

Pr. „Karlchen“ ließ aus eigenen Werken. Die Bringer des bezaubernden Lachens und eines mit dem Alltagswitz verflochtenen Humors finden auch in Karlsruhe stets ein dankbares Publikum. Verfehlt es der Dichtersmann dazu noch, selbst seine unartigen Mäntelchen aufzumachen und sie im tollen Kunterbunt durch einanderpurzeln zu lassen, dann ist die Empfanglichkeit der Zuhörer für solche Spenden die beste Reaktion und schlägt die Brücke zum gegenseitigen Verständnis. Karl Etlinger, der liebenswürdige Schilderer der allumwunden Menschlichkeiten in ungeheuren Satiren, Humoresken und Spottgedichten, führte am Sonntagabend eine große Gemeinde in sein Reinenland und wußte im gemühtlichen Plauderton seine sonstigen Werke, in denen immer versteckt ein Stückchen Lebensweisheit schlummert, zu vermitteln. Mit der Legende vom Teufel und dem Mäntelchen „Karlchen“ diese empfindsame Reife an, die in die schaurigen Verkettungen durch „Das Inferno“ und in die jahrelange Frankfurter Liebhaberei der „Kapazität“ führte und uns Karlchens Erfolge als Dichter von „Schlagern“ näherbrachte. Man litt mit ihm lachend seine „Tanzfreuden“ und seine Aufschwügeligkeiten über „Die Glode“, man horchte auf, als Karlchen lustige Stimmungen in dem seinen Gedicht zum „Lausbuben“ machte. Daß er auch die gebundene Redeweise zum Kinder seiner Einfälle zu machen weiß, zeigte das Gedicht „Was eine Frau nie lernt“. Auch die Verhängungsur des Doktors Steinach hat ein dankbares Objekt. Das Märchen vom Schneewittchen, im neuzeitlichen Frankfurter Dialekt, bereicherte den „großen“ Kindern viel Freude. Mit einem Ausfall Karlchens „Das Konzert“, das eine hübsche Lehre für so manchen Besucher enthielt, schloß der Dichter-Vorleser sein humoristisches Kolloid. Der Humor des Dichters ist in seinen Werken fein pointiert und läßt den Ge-

nauer verständnisvoll ahnen. Es ist nicht die laute Radautomatik des gesellschaftlichen Vorkämpfers, die auf der Vereinsbühne ihre zündende Wirkung nie verfehlt. Es läßt sich immer etwas dabei denken. Das tat man nach Schluß auch an der Garderobe in dem Hofgengdränge; der kleine Festhallaal war nämlich ausverkauft.

Zu dem tödlichen Auto-Unfall am Samstag in der Kronenstrasse, bei dem eine 66 Jahre alte Hauptlehrerswitwe von hier von einem Auto überfahren und getötet wurde, erfahren wir noch folgendes: Die Hauptlehrerswitwe Galm, wohnhaft in der Kaiserstraße, wollte kurz vor fünf Uhr Ede Kronenstrasse und Schloßplatz die Straße überqueren. Im gleichen Augenblick kam ein Personkraftwagen um die Ecke gefahren und erfaßte die alte Frau mit dem Koffizier. Bei dem Sturze trug die alte Dame beratig schwere Verletzungen davon, daß sie auf dem Transport nach dem Krankenhaus starb. Das Auto wurde von einer 20 Jahre alten jungen Frau aus Bruchsal gesteuert. Es sind noch Untersuchungen im Gange, ob das Auto den verkehrspolizeilichen Vorschriften nicht zuwider gehandelt hat. Die Persönlichkeit der Toten konnte erst am Sonntag vormittag festgestellt werden, da die Angehörigen natürlich keine Ahnung von dem tödlichen Unfall hatten. Durch das Ausbleiben von Frau Galm beunruhigt, erschien dann am Sonntag vormittag die verheiratete Tochter auf der Postkassette am Mühlburger Tor und erklärte, daß es sich bei der verunglückten Dame um ihre Mutter handelte.

8 Festgenommen wurden: Ein Kaufmann von Eberbach, der ohne von einer Firma beauftragt zu sein, hier Bestellungen auf Anzugstoffe aufsuchte, sich von den Beistellern Anzughängen geben ließ, diese für sich verwendete und keine Waren lieferte; ein Kramenführer von hier wegen Diebstahls, ein Schlosser von Klein-Lobens, der von der Staatsanwaltschaft Konstanz wegen Unterschlagung gefordert wurde, ein Arbeiter von Oerlinghausen, den der Amtsanwalt in Mannheim wegen Unterschlagung suchte, ein Kaufmann von Kirchheim a. d. L., der von der Staatsanwaltschaft Stuttgart wegen Betrugs zur Festnahme ausgeschrieben war, ein Tagelöhner von Ruit wegen Bruchs der Ausweisung, ferner 9 Personen wegen verächtlicher, sonstiger strafbarer Handlungen.

Zur Anzeige gelangten in den letzten beiden Tagen 7 Führer von Personkraftwagen, 2 Führer von Lastkraftwagen und 7 Motorradfahrer, weil sie sich gegen die Bestimmungen des Kraftfahrzeuggesetzes vergangen haben. Außerdem gelangten 14 Personen wegen groben Unfalls und 11 Personen wegen Aufbejahrung zur Anzeige. 3 Betrunkene mußten auf Polizeiwachen bis zur erlangten Minderheit verwahrt werden.

Dezember-Ausstellung des Bad. Landesgewerbeamts. Das Landesgewerbeamt veranstaltet in den vorderen Räumen der Landesgemerbehalle ab 6. bis 23. Dezember eine kleine Schau Badischer Keramik in Verbindung mit Möbelstücken und Schmiedarbeiten der Schwarzwalder Werkstätten, Gensendach. Die Ausstellung soll anlässlich der bevorstehenden Besinnungen auf die neuesten Erzeugnisse unserer keramischen Gewerbes hinweisen und gleichzeitig das Wirken der Schwarzwalder Werkstätten, die unserer heimischen Kunsthandwerk zu weiterer Verbreitung verhelfen will, noch bekannter machen. Einige Sonderdrucke und weibliche Handarbeiten werden bei ihrer dekorativen Verwendung die verdiente Bedeutung finden.

Spenden für die Weihnachtsbeherung der armen Karlsruher Kinder.

Es gingen bis jetzt folgende Spenden für eine Weihnachtsbeherung der armen Kinder der Stadt Karlsruhe ein:

An Geldspenden: Franz Strelow 3 M., Hauptl. Schg. 3 M., B. D. W. R. 5 M., Bankhaus Straus u. Co. 300 M., Friedmann (Englerstraße 5) 10 M., A. Wolz 2 M.

An Naturalgaben: Heinrich Weintraub, 3 Paar Kinderstiefel, 3 Spenden; ein Kleintrentner eine Bläse Heidelbeeren; D. sechs Knabenhemden; Meyer, Hertensstraße 16, 6 Paar Schuhe; A. R., 3 Paar Luchsholen; eine Kleintrentnerin 21 Wälle; Deutsch-Evang. Frauenbund, 52 Arbeitsbeutel, Mollsteine, Knöpfe, Faden, Band, 95 Kerzen; Frau Heil, 1 Kleid, 1 Hemd, 1 Paar Schuhtriemen, 2 Wälle, Lebensmittel; Firma Leimweimer und Wende, Stoff für 30 Kinder; Firma Paul Burghard, 100 Mark und Kurzwaren; Firma Rudolf Bieler und Bieler sen., Gamalchen, Stulpen, Holenträger, Kurzwaren; Daniels Konfektionshaus, 3 Kleider, 1 Mädchenmantel; Firma Arthur Baer, Stoff für 20 Kinder; Kintemeller Firma Aua. Schulz, 1 Dukend Taschentücher, 5 Badenzügel, 10 Krage, 4 Paar wollene Strümpfe, 2 Holenträger; Frau Emma Wolff 20 Mark; Kreitrau von St. Andrea, Köniagsbad, 1 großer Karton mit Kleibern, Schuhe, Hüte, Strümpfe; eine Kleintrentnerin Wäcker, Arbeitsbeutel; v. S. Bücher; A. W. Spiesslachen; A. R., 1 großer Karton Kleider, Spiesslachen, Bücher; A. R., 43 Paar Strümpfe, 13 Patete Kaffee-Erlas, 5 Bücher, 1 Tuch; Frau v. Sch., 2 Röde, 1 Paar Schlittschuhe, 2 Reischienen, 6 Winkelmäße; Frau v. S., 1 Bild, 2 Paar Hosen, Stoff, Seidenband; Frau Dir. W., 1 Nachttade; eine Kleintrentnerin Fingerhüte, Faden, Knöpfe, Band; ein Kleintrentner, Bücher; ein Kleintrentner, Lebi-Wäcker.

Weitere Gaben nimmt entgegen der Verlag der „Badischen Presse“.

Kopfschmerzen nervöse Zustände, Gerechtigkeit, Schlaflosigkeit sind keine Krankheiten an sich, sondern Folgezustände eines nicht gesunden Blutzustandes. Durch den Gebrauch von Seciferrin wird dem Körper frisches gesundes Blut zugeführt, wodurch derselbe neu gekräftigt und gestärkt wird, die lästigen Beschwerden verschwinden schon nach kurzem Gebrauch, Körper und Geist werden frischer, das Aussehen wird ein blühendes. Preis 1/4 Fl. Mk. 3.-, 1/2 Fl. Mk. 1.75. Seciferrin-Dragees Schaeffeltl. 250. Zu haben in Apotheken und Drogerien. Galesus Chem. Industrie, G. m. b. H., Frankfurt a. M. Drogerie Theod. Wals, Kaiserstr. 17, Durlach; Löwen-Apothek.

Abtei St. Emmeram München. Logo with text 'Abtei St. Emmeram München' in a stylized font.

Ein Aufruf an die Karlsruher Bevölkerung!

Spendet für eine Weihnachtsbescherung der armen Kinder der Stadt.

Noch ein paar Wochen, und wir feiern wiederum das Fest, das wie kein anderes ein Fest der Freude sein soll. Wohltätigkeit und Freude am Schenken, tätige Menschenliebe stehen in dieser Zeit am schönsten auf. Rund 2000 armen Kindern der Stadt Karlsruhe konnte im vergangenen Jahre auf unsere Anregung hin eine kleine Weihnachtsfreude bereitet werden durch eine gemeinsame Weihnachtsbescherung unter dem brennenden Christbaum in der Festhalle. Diese Weihnachtsfeier für die armen Kinder der Stadt soll auch in diesem Jahre wiederholt werden und der gesamten Bevölkerung die Gelegenheit zur Betätigung des oft gezeigten Gemeinschaftsgefühls geben.

Hundert- und Tausende von armen Kindern unserer Stadt werden auch in diesem Jahre am Weihnachtsfest keinen Christbaum mit brennenden Lichtern sehen, keine Weihnachtsfreude im Kreise der Eltern haben, sondern nur Elend schauen. Hunderte und Tausende der Armen haben durch Deutschlands Not bisher nie in ihrem Leben im Elternhaus einen Weihnachtsbaum leuchten sehen. Da gilt es nun für die Karlsruher Bevölkerung das Band der Volksgemeinschaft fester zu schließen und im Rahmen des Möglichen jenen bedauernswerten Geschöpfen eine kleine Freude zu bereiten. Wir rufen deshalb auch in diesem Jahre die Karlsruher Bevölkerung zur Unterstützung einer

Weihnachtsbescherung der armen Kinder der Stadt Karlsruhe

im großen Saale der Festhalle auf. Wir eröffnen hiermit die diesjährige Sammlung zu Gunsten einer Weihnachtsbescherung der armen Kinder der Stadt Karlsruhe und bitten die Karlsruher Bevölkerung auch in diesem Jahre, uns in diesem Hilfswerte ihre Unterstützung zu leisten. Wohl haben wir das Elend der Inflationszeit überstanden, aber die Not weitestens Kreise der Bevölkerung, insbesondere durch Arbeitslosigkeit ist noch unermesslich groß.

Das Weihnachtsfest öffne die Herzen und Hände!

Wer in diesen Vorweihnachtstagen mit offenen Augen durch die Straßen unserer Stadt geht, sieht oft arme Kinder sehnsüchtigen Blickes nach den Weihnachtsauslagen schauen. Zu Hause reicht der Verdienst der Eltern kaum für das tägliche Brot, und Not und Sorge lassen in diesen Behausungen keine vorweihnachtliche Stimmung aufkommen. Hier soll nun die Hilfe der Karlsruher Bevölkerung einsehen.

Spendet vor allem warme Kleider und Wäsche, bringt unverderbliche Lebensmittel herbei, öffnet den Geldbeutel und bereitet dadurch den armen Kindern der badischen Landeshauptstadt eine kleine Weihnachtsfreude. Niemand in der ganzen Stadt sollte in diesem Jahre im eigenen Heim die Lichter am Christbaum anzünden, der nicht sein Scherlein für den armen Teil der Bevölkerung beigetragen hat.

Gebt darum für die hungernden und frierenden Kinder unserer Stadt!

Am heiligen Abend soll der notleidende Teil der Bevölkerung das Gefühl haben, daß wir alle gemeinsam das schwere Schicksal des Vaterlandes tragen wollen. Sammelt für die armen Kinder in Gesellschaften, an Vierteln, bei Vereinsfestlichkeiten und wo sich sonst Gelegenheit bietet.

Der Badische Frauenverein vom Roten Kreuz hat sich auch in diesem Jahre bereit erklärt, gemeinsam mit der Karlsruher Lehrerschaft, die Organisation der Weihnachtsbescherung zu übernehmen. Die Stadtverwaltung hat zu diesem Zweck den großen Festhallsaal wiederum zur Verfügung gestellt. Naturalien- und Kleiderpenden bitten wir an die Geschäftsstelle des Roten Kreuzes, Stefaniestraße 74, zu senden oder daselbst nachmittags von 2-5 Uhr im großen Saal (Hof rechts, 2. Stock) mit der Aufschrift: „Weihnachtsspenden für die armen Kinder der Stadt Karlsruhe“ abzugeben. Ferner nimmt die Geschäftsstelle des Bad. Frauenvereins, Kaiser-Allee 10, Gaben entgegen.

Für Geldspenden liegt eine Einzeichnungsliste in der Geschäftsstelle der „Badischen Presse“, Ede Lammstraße und Zirkel, auf. Für alle Spenden wird öffentlich in der „Badischen Presse“ quittiert.

Anmeldungen von Kindern zur Weihnachtsbescherung können nur in den Schulen bei der Lehrerschaft erfolgen. Die Auswahl der Kinder erfolgt durch den Badischen Frauenverein im Benehmen mit der Lehrerschaft der Karlsruher Schulen, mit den Wohlfahrtsverbänden der Stadt Karlsruhe und den städtischen Fürsorgestellen.

An die Karlsruher Bevölkerung richten wir die dringende Bitte rasch und reichlich zu geben.

Der Gemeinschaftsgedanke

soll bei der Weihnachtsbescherung der armen Kinder der Stadt Karlsruhe in der Festhalle unter dem brennenden Weihnachtsbaum seinen sichtbaren Ausdruck finden. Suchtende Kinderaugen werden auch in diesem Jahre allen Spendern tausendfach danken.

Verlag der „Badischen Presse“.

Öffentliche Verteilung.
Montag, den 2. Dezember 1924, vormittags 10 Uhr werde ich, mit Zusammenkunft Karlsruhe, den 27. hier gegen bare Zahlung gemäß § 373 des B. G. B. öffentlich veräußern:
2 Pferde (Rappwallach, 5 Jahre alt und Rappstute, 7 Jahre alt).
Karlsruhe, den 29. November 1924.
Strann, Gerichtsvollzieher.

Weihnachts-Geschenke
in Tafelbestecke, Kaffee-Löffel, Gold- und Silber-Waren empfiehlt
Christ Fränkle, Goldschmied
Karlsruhe - Kaiser-Passage.

Wählen Sie
für den Weihnachtstag eine Überraschung, die Ihrem Mann eine große Freude bereiten wird.
Baleol, Sportanzug u. Regenmantel
sogar für 25.85 Mk. vermittelt unter imortantester Rantel
„Praktikus“ D. R. P. 406671.
Vertaufstellen erhalten Sie durch die Alleinimportanten
Pariser & Straßner, Breslau I.
nachgewiesen 214805

Einige Waggons
Mostäpfel u. Mostbirnen
sind noch abzugeben ab Station Appenweiler bei 6823a
M. Wallenborn, Obst-Export
Straßburg. Telefon 1942.
Zu erfragen bei Seegmüller & Co., Spediteur, in Appenweiler (Baden).

Fässer und Ständer
neu und gebraucht, mit und ohne Fäden, von 85-150 Liter, 4 neue eisene von 53-110 Liter, an verfahrenen Gornen werden Reparaturen prompt und billig befrist. Empfohlen durch meine neu eingerichtete Brennerei
Gustav Kiefer, Hauptstr. Nr. 41.

Besuchen Sie
bitte in Ihrem eigenen Interesse das
Baubund-Möbelhaus
Karl-Friedrichstraße 22, am Rondellplatz.
Durch Grosseinkäufe für unsere sämtlichen Zweigstellen in Baden bieten wir unserer werten Kundschaft **außergewöhnliche Vorteile beim Einkauf durch größte Auswahl!**
Billigste Preise! Größte Zahlungserleichterungen!
Lassen Sie sich vor jedem Möbel-Einkauf von uns kostenlos beraten!
Baubund-Möbelhaus
Bad. Baubund, G. m. b. H.
Karl-Friedrichstr. 22 (Rondellplatz), Fernruf 5157.

Rubina-Beize
das Bodenwachs für tannene Böden, bestes Auffrischungsmittel für gestrichene Böden, heilt, wachst und glänzt zugleich. Zu haben in den Farben gelb, braun und rot. 114800
Herst. Emil Bihler,
Chem. Fabrik, Geislingen/Steige.
Grammophone und Platten
konkurrenzlos billig. Teilzahl- und gestattete 838923
Pianoh. G. Kunz, Kroneustr. 10, Tel. 2604

Ab Lager!
Mehrere Autogaragen,
Motorradgaragen,
Lagerschuppen
aus Wellblech in verschiedenen Größen, teuer- und diebstahlsicher, zerlegbar, transportabel. Angebote und Prospekte kostenlos. 1158:
Gebr. Achenbach G. m. b. H.,
Gillen u. Weidenschwetz, Weidenau-Steig,
Vollach Nr. 318.
Schlafzimmer-Bilder
preiswerte Bilder in alle Räume. Einrahmung, Schöne Kunsthandlung, Kaiserstr. 38, 12701

Großer Bücher-Ausverkauf.
Wegen Geschäftsaufgabe verkaufe ich zu bedeutend herabgesetzten Preisen:
Klassiker
Unterhaltungsliteratur, Jugendschriften, Bilderbücher, Märchenbücher, Spiele.
Handarbeitsbücher
An Wiederverkäufer und Vereine Sonder-Rabatt.
Karl Vogel, Großbuchhandlg.
Karlsruhe, Kaiserallee 12
(Dragonertor) 19004 Haltestelle Poststraße.

Passbilder
werden rasch geliefert
Photographisches Atelier
Erig Albrecht
Kaiser-Allee 31 1271

Uhren
aller Art Marken empfangen nur aus billig
L. Thelacker
Uhrmacher,
Hebelstraße 23
gegenüber Café Bauer
Reparaturwerkstätte.
19006

Hebammen-Anstellung.
Die Stelle einer Hebammen für die Stadtgemeinde Rheinfelden ist sofort zu vergeben.
Bewerbungen sind inner- oder außerorts dem Bürgermeistern unter Anschluß der Jaugnisse schriftlich oder persönlich einzureichen.
Rheinfelden (Baden), den 29. November 1924.
Das Bürgermeisteramt:
Boel. 0217a

Tapeten Ruffen Matten Leisten etc.
Große Auswahl. stets Neuheiten.
H. Durand,
Douglasstr. 26.
-Telef. 2435.-

Puppen
Adols, Gerichte für jede Art u. Puppen.
Wieda Schmidt,
Der entz. 19 bei d. Uhr
Roheftühle
werden garantiert, dauerhaft u. billig geliefert:
Höfch, Perrenstr. 60, 3. Stock. 240214

Ankauf u. Verkauf
v. gebt. Möbeln led. Art.
E. Gutmann,
Rudolfstr. 10 240881
Heirat! Waltraud und beste Empfehlungen besitzt Stabrey, Heirat-Anstalt, Berlin 113, 401yischestr. 48. Reichs-Anstaltlerin v. verm. deutsche Damen wünsch. Heirat. Kostenl. Ansk. Herren auch ohne Vermögen. 084487

Kaufe
fortwährend
neue Kleider, Schuhe und Mäntel.
Pilsbacher,
Säbingerstraße 30.
Telephon 2293.

Kauft eure Lebensmittel
bei den 15602
„Kola“
Mitgliedern
Erkennlich durch Mitglied-child.

Honig
Hüten, Schlenker, Kant rein 10-15 Pf. Stück franko Mt. 10.50 halbe Mt. 6.- Nachn. 50 Pf. mehr. Dieser Vertreter am Kaiserl. Postamt, 10-15 Pf. Stück, 10-15 Pf. Stück, 10-15 Pf. Stück.

Sportblatt der Bad. Presse

„Wochenbeilage für Turnen, Spiel und Sport“
Montag, den 1. Dezember 1924

Der Karlsruher Fußballverein in Südfrankreich. Große Erfolge für die deutschen Farben. — Die Karlsruher Mannschaft gewinnt beide Spiele. (Eigener Drahtbericht unseres Sonderberichterstatters.)

Bordeaux, 30. November.
Der Karlsruher Fußballverein hatte vor Wochen eine Einladung aus Bordeaux erhalten zur Abfolgierung von zwei Spielen gegen den F.C. Bastienne Bordeaux. Nachdem bereits vor vier Wochen die fußballportlichen Beziehungen zwischen den deutschen und französischen Vereinen wieder aufgenommen werden konnten, und eine deutsche Mannschaft in Paris mit gutem Erfolg gespielt hatte, stand auch der Reise der Karlsruher Mannschaft nach Südfrankreich nichts mehr im Wege. Die Mannschaft verließ am Freitag vormittag Karlsruhe, nachdem im letzten Moment noch gewisse Pashwierigkeiten überwunden worden waren.

Nach vierundzwanzigstündiger Fahrt gelangte die Mannschaft am Samstag in Bordeaux an und wurde dort von Vertretern des französischen Fußballclubs Bastienne herzlich begrüßt. Bei dem am Samstagmittag stattgefundenen ersten Spiel des Karlsruher Fußballvereins gegen die französische Mannschaft konnte der Karlsruher Fußballverein trotz der vorangegangenen Strapazen der langen Bahnfahrt ein glänzendes Spiel vorführen und mit der außergewöhnlich hohen Torzahl von sieben zu zwei Toren gewinnen. Bei der Pause hatte das Ergebnis 2:2 gestanden. Die Mannschaft zeigte glänzende Leistungen. Die Aufnahme beim Publikum war herzlich. Die guten Leistungen der Karlsruher Mannschaft wurden von dem französischen Publikum mit Beifall dankend quittiert.

Auch das zweite Spiel am Sonntag brachte dem Karlsruher Fußballverein einen Sieg von 1:0, sodass man sagen kann, daß die Karlsruher Mannschaft die deutschen Farben in Südfrankreich in ausgezeichnete Weise vertreten hat. Am Abend fand ein Bankett zu Ehren der deutschen Gäste statt, bei dem herzliche Ansprachen gewechselt wurden.

Über die Reise des Karlsruher Fußballvereins nach Bordeaux wird unser mit der Mannschaft entsandter Sonderberichterstatter noch ausführlich berichten.

Bezirksliga.

- B. f. A. Heilbronn — Alders Stuttgart 1:4.
- F.C. Pforzheim — Mühlburg 4:0.
- Sportklub Freiburg — F.C. Freiburg 0:4.
- Sportklub Stuttgart — B. f. B. Stuttgart 0:4.

Kreisliga.

- Fußballverein Daxlanden — Phönix Karlsruhe 1:0.
- Germania Durlach — Frantonia Karlsruhe 7:1.
- B. f. B. Karlsruhe — Fußballverein Rastatt 1:0.
- F. B. Rehl — Sportfreunde Freiburg 2:1.
- F. B. Bruchsal — Union Böttingen 5:2.

Stand der Kreisliga in Mittelbaden.

Verein	Spielt	Gew.	Unents.	Verloren	Tore	Punkte
FKB	9	8	1	—	38:5	17
Germania Durlach	11	7	1	3	32:14	15
F. B. Daxlanden	10	4	4	2	12:12	12
Phönix Karlsruhe	9	4	3	2	14:11	11
F. B. Rastatt	11	5	1	5	20:15	11
Gaggenau	10	5	1	4	13:14	11
Frantonia Karlsruhe	11	2	2	7	8:26	6
FKB Karlsruhe	10	1	4	5	7:17	6
Niederbüßl	9	—	1	8	8:41	1

Weitere Ergebnisse:

- F. C. Ronfang — F. C. Aarau 4:1.
- A-Klasse:
Spielvereinigung Bretten I — Wiesental I 3:0 (1:0).
- Spielvereinigung Bretten II — Wiesental II 3:3 (1:1).
- Untergrombach I — Fußballverein Bretten I 1:0 (0:0).
- Untergrombach II — Fußballverein Bretten II 5:0 (1:0).

B-Klasse.

- F. C. Hochstetten I — Alemannia Eggenstein I 4:6.
- F. C. Hochstetten II — Alemannia Eggenstein II 0:3.
- F. C. Leopoldshafen I — F. B. Wöflingen I 0:0. — Schiedsrichter Weindrecht Teufelmeier sehr gut.
- F. C. Leopoldshafen II — F. B. Wöflingen II 0:2.

Spielberichte:

F. B. Daxlanden — F. C. Phönix Karlsruhe 1:0 (0:0).
In gespannter Erwartung auf das Abschneiden des rührigen Fußballvereins Daxlanden gegen den Altmeister Phönix fand sich auf dem Daxlander Platz eine ansehnliche Zuschauermenge ein. Nach Freigabe des Balls kam Daxlanden gleich mächtig auf. Der Gegenbesuch von Phönix wurde vom Mittelfläurer Daxlandens durch Kopfstoß glänzend unterbunden. Phönix erzielt seine erste und zweite Ecke, welche jedoch nicht verwertet wurden. Nachdem noch beide Torwächter ihr Können gezeigt, ging es mit 0:0 in Halbzeit. Nach dem in der ersten Hälfte gezeigten Spiel der Daxlander Elf mußte mit einem knappen Resultat gerechnet werden. Bei ziemlich ausgeglichener Spielart erzielte Daxlanden eine Ecke, welche gut gefaßt zum einzigen Tor des Treffens verwandelt werden konnte. Durch scharf vorgetragene Angriffe versuchte Phönix den Ausgleich zu erzwingen, aber die vorzügliche Verteidigung von Daxlanden vereitelte jeden Versuch. Mit 1:0 mußte sich Phönix dem Viganenuling geschlagen bekennen. Schiedsrichter Hoffäß aus Pforzheim konnte im allgemeinen befriedigen. H. A.

B. f. B. Karlsruhe — Rastatt 1:0 (0:0). Eden 4:4.
Ein für B. f. B. knapp, aber verdient gewonnenes Spiel, da B. f. B. in der zweiten, entscheidenden Hälfte mehr vom Spiel hatte. Damit rückt die Mannschaft in der Tabelle zu Frantonia — die gestern in Durlach mit dem hohen Resultate 7:1 verlor — vor. Höchstwahrscheinlich wird das Spiel Frantonia — B. f. B. in der Abfragsfrage Klärung bringen. Bei B. f. B. machte sich die Neubesezung des Mit-

teilsführerpostens durch Dosenbach bemerkbar, dem es auch gelang, nach zwei vorhergehenden ergebnislosen Versuchen, das siebringende Tor für seinen Verein zu erzielen. Zum Spielverlauf wäre zu sagen, daß das Spiel in gutem Tempo begann, und gleichwertiges Feldspiel zeigte bei beiderseitigen scharfen Angriffen. Beiderseits wurden zwei Eden erzwungen, aber keine verwertet, auch kann der Halblinke von B. f. B. in jeder guter Stellung nur dem Torwächter den Ball in die Hände schießen. Zweimal kann Lang im B. f. B.-Tor im letzten Moment mit Glück einen Erfolg Rastatts vereiteln, sodaß es mit 0:0 in die Pause geht. Die zweite Hälfte brachte dann schon nach kurzer Zeit die Entscheidung. Dosenbach erzielte den einzigen Treffer des Tages. Auf diesen Erfolg hin macht sich bei Rastatt ein nervöses Spiel bemerkbar. Außerdem kombiniert Rastatt zu viel und läßt es am nötigen Schuß fehlen, ohne den nun einmal keine Erfolge zu erzielen sind. Im weiteren Verlaufe nimmt Dosenbach eine Platte von rechts gut auf, schießt aber knapp daneben. Auch Schwardle versucht sich im Alleingang, verschießt aber allein dem Torwächter gegenüber. Für Rastatt entstehen ebenfalls Ausgleichsmöglichkeiten, aber die sehr gut spielende B. f. B. Verteidigung zusammen mit dem Torwächter vereitelt alles. In letzter Minute entsteht infolge eines Eckballs vor dem B. f. B.-Tore noch ein gefährliches Gedränge, aus dem Lang den Ball herausholt, sodaß sich beim Schlußpfiff Rastatt geschlagen bekennen muß. Schiedsrichter Herr Birret, B. f. R. Mannheim, leitete umsichtig und korrekt. U. G.

Vorentscheidung Klasse A, Mittelbaden.

F. C. Südstern Karlsruhe — Weiertheimer Fußballverein 0:3 (0:1).

Der trotz des Klassenbereichs und des trüblichen Wetters recht ansehnliche Besuch des Südsternplatzes spiegelt deutlich das Interesse für diese Veranstaltung, die die beiden an der Spitze der Tabelle liegenden Gegner zu einer Art Vorentscheidung zusammenführt. Erst mit diesem Spiel kommt Weiertheim an die führende Stelle beim Abschluß der Vorrunde und es wird dieses noch harte Kämpfe zu bestehen haben, um dieselbe zu halten.

Das obige Resultat gibt allerdings die Spielformen der beiden Mannschaften nicht voll wieder, denn die Anfangsbilder des Spiels zeigten Weiertheim in einer Lage, die nur letztes, entschließens — und auch glückliches Einsehen zu retten vermochte. Ein Erfolg Südsterns in dieser Phase, hätte dem Verlauf auch eine andere Wendung geben können.

Bei schlüpfrigem Boden beginnt das Spiel mit jugvollen Angriffen des Platzvereins und einige schwierige und einander rasch folgende Bälle messert der Weiertheimer Torwart; aber auch sein Gegenüber greift bei einem Einzeldurchstoß wenige Schritte vor seinem Tor entscheidend ein. Nach abermaliger Abwehr eines gefährlichen Schusses von Seiten des Weiertheimer Hüters, wendet sich langsam das Blatt und Südstern liegt in der Verteidigung. Auf unerwartete Weise fällt das erste Tor durch den Halbrechten Weiertheims, der einen guten Fernschuß abgibt, das Leder entgleitet dem Torwart. Kurz darauf gelangt es seinem Gegenpart einen aufs leere Tor gegebenen Ball nachsehend und sich werfend, zu erreichen. Pause.

Unter wechselnden Vorzeichen eröffnet die zweite Hälfte. Bei etwas planmäßiger Arbeit kommt Weiertheim zu seinem zweiten Eckball, der leichtfertig taxiert, von der Südsternverteidigung durchgelassen wird; der zweite, einschneidende Erfolg ist fertig. In der Folge vergibt dann der Südsternhalblinke unbedeutend vor dem Tor in topflorer Weise eine jener Gelegenheiten, die man als „totlöcher“ bezeichnet und auch weiterhin zeigt nun der Platzvereinsturm außerordentliche Schwächen, wohl unter der Einwirkung des überaus kommenden Spielstandes. Die Rückwirkung: Weiertheim erzielt aus einem Straßstoß seinen dritten Treffer und nagelt so den Sieg endgültig fest. Wohl spielt Südstern geraume Zeit in Weiertheims Hälfte, aber auch die besten Gelegenheiten verfrachten und zum Schlußpfiff sieht sich letzterer aus einer sehr guten Position geworden. Bei Weiertheim waren das Verteidigungsstrio (Torwart), der rechte und Mittelfläurer der Hauptlast. Jugvoll und besonnen der Linksaußen. Südstern litt unter dem Fehlen seines bewährten Mittelfläurers. Der Spielverlauf blieb nicht stabil. Allerdings wirkten bei der Niederlage Momente mit, die bei den sehr ungünstigen Bodenverhältnissen auch auf der anderen Seite hätten eintreten können. Fußballspiel ist eben auch ein gut Teil Glücksspiel, doch ist Weiertheim der immerhin verdiente Erfolg zu gönnen, da der Verein in den letzten Jahren von offensichtlichem Nachverfolg wurde. Die Spielleistung konnte alles in allem befriedigen. August Mäßle.

B. f. B. Südstadt Karlsruhe — Anielingen 0:4 (0:2).

Anielingen mit dem bekannten Stürmer Schöllhammer erzielte auf dem Platz des B. f. B. ein schönes, einwandfreies Resultat. Allerdings ist das schlechte Abschneiden von Südstadt in der Hauptphase der vorliegenden Verteidigung zuzuschreiben. Südstadt Sturm war in der ersten Viertelstunde gut. Da dann die Unterstützung durch die Käuferreihe aussetzte, wurde der Sturm dadurch brach gelegt. Schöllhammer ist nicht leicht zu halten, außerdem bringen die Flügel präzise Klanten, sodaß Anielingen bis zur Pause mit 2:0 in Führung liegt. Des Spiel nach Halbzeit steht im Zeichen Anielingens. Eine Anzahl Eckbälle und zwei weitere Tore, das letzte durch Elmeyer, sind die Folge der Ueberlegenheit. Eine noch von Südstadt vorgenommene Umstellung war zwecklos, trotzdem hätte die Mannschaft bei etwas mehr Energie besser abgeköhnt. Schiedsrichter gut.

Schwimmport

Der Karlsruher Schwimmverein 1899 konnte bei den am 29. und 30. November d. J. in München stattgefundenen Wettkämpfen wiederum beachtenswerte Erfolge erringen. Der Wasserballmannschaft (Baader, Richter, Koll, Henn, Bierharter) gelang es, die spielstarke Mannschaft des Männer Schwimmvereins München mit dem hohen Resultat von 6:1 zu besiegen. Ferner konnte Falk sein Brustschwimmen gewinnen, während sich Bierharter in der kurzen Strecke nach hartem Kampf gegen härteste Konkurrenz den 2. Platz sicherte.

Atletiksport

Mannheimer Turngesellschaft — Deutscher Vereinsmeister 1924. Der Technische Ausschuss der Deutschen Sportbehörde für Leichtathletik hat jetzt auf Grund der nachträglich eingereichten Unterlagen ein Sieger in der Deutschen Vereinsmeisterschaft festgestellt. Es ist dies die Mannheimer Turngesellschaft mit 290 Punkten. Dichtauf folgt der Sportverein Darmstadt mit 287 Punkten vor dem Spiel- und Sportverein Schwaben-Augsburg 281, B. f. B. Stuttgart 278, S. C. Saar 05 Saarbrücken 275 und Alders-Stuttgart 274 Punkte. Der vorjährige Meister F. B. Bingen kam mit 262 Punkten nur auf den 7. Platz. Die Veteilung hat sich gegen das Vorjahr etwas gehoben, doch auch in diesem Jahre stellte Süddeutschland das Hauptkontingent. Deutscher Scherleg in Italien. Das große internationale Gefech über 100 Km., das alljährlich im Spätherbst in Mailand zur Ent-

scheidung kommt, wurde von dem Erfurter Hänel, der als einziger Ausländer dem Ansturm der etwa 70 Italiener entgegentrat, in 9 Stunden 57 Minuten 16,8 Sekunden mit etwa 4 Minuten Vorprung vor dem bekannten Italiener Pavese 10:01:02 und Giani 10:01:26 gewonnen.

Turnen

Handballspiele im Karlsruher Turngau.

Am Sonntag fand auf dem Platz des Turnerbundes Weiertheim das Schlußspiel der Vorrunde zwischen T. G. Teufelshausen und Turnerbund Rintheim statt. Infolge des Regens war der Platz nicht in bester Verfassung. Weiertheim fand sich zuerst und konnte bis zur Halbzeit zweimal erfolgreich sein. Mit dem Stande 3:0 für Weiertheim endigte das interessante, vom Schiedsrichter geleitete Spiel.

Polizeisportverein Rastatt — Turnerbund Durlach 2:0.

Zum fünften Verbandsspiel trafen sich in Rastatt obige Mannschaften. Das Spiel war ein spannender fairer Kampf. Rastatt ging kurz vor Halbzeit durch Halblinke in Führung. Durlach, das mehr vom Spiel hatte, war vom Nachverfolg und konnte nichts zählbares erriemen. Rastatt gelangte somit an die Tabellen Spitze. Schiedsrichter sehr gut.

A-Klasse: T. B. Weiertheim — T. B. Durlach 1:1. R. T. B. 46 — T. B. Rintheim 1:0.
Jugend: T. B. Weiertheim — R. T. B. 46 I. 1:3.

Wintersport

Sturzhelmschwang im Deutschen Bobleighsport. Der Winter dieses Jahres wird für die Durchführung der vom Deutschen Bobleighverband ausgeschriebenen Konturrennen eine durchgehende Neuerung bringen, mit der man die Sicherheit der Fahrer zu heben und das Gefährliche bei Stürzen herabzuziehen hofft. Nach einem Beschluß der Hauptversammlung in Erfurt ist die zwangsweise Ausrüstung der Rennfahrer mit Sturzhelmen zum verbindlichen Beschluß erhoben worden, und zwar nicht etwa allein für den exponierten Steuermann, sondern auch für Bremser und Mitfahrer. Für den Beschluß dürfte der schwere Unfall, der den Bobfahrer Herbrechtler im letzten Jahre in Schierke betroffen hat, mitbestimmend gewesen sein. Der Sturzhelm ist für alle amtlichen Rennen des Deutschen Bobverbandes maßgebend, also für die Deutschen Meisterschaften im Viererbob und Zweierbob, sowie für das Rennen um die Verbandsplakette.

Ratschläge für Skifahrer.

Der Winter steht vor der Tür! Wenn die Wetterpropheten Recht behalten, dann soll uns der Dezember viel Schnee bescheren. Mit Freude schaut der Skifahrer dem ersten Schnee entgegen, mit Sehnsucht wartet er auf den ersten Tag, an dem er zum ersten Mal die lieben Bretter in die Arme nehmen und mit ihnen hinauszugehen kann in die verschneite Winterwelt. Doch, lieber Skifahrer, wenn du an diesem Tag so recht in den Genuß der Winterfreuden kommen willst, dann mußt du dich darauf auch genügen vorbereiten. d. h. du mußt dein Sportgerät prüfen, ob alles in Ordnung ist, ob die Laufschalen noch gut geölt sind, die Riemen der Bindung keine brüchigen Stellen aufweisen, die Baden nicht locker sind usw. Auch das Schuhwerk muß in tadellosem Zustande sein. Fette die Schuhe nochmals tüchtig ein und prüfe die Riemen auf ihre Festigkeit! In den Skiföhden hat vielleicht das Gesicht an den Tellern mangelten. Auch ist es nachzugehen und etwaige Schäden auszubessern. Nichts ist ärgerlicher, als wenn bei der ersten Stütour schon dem Anschnallen ein Riemen bricht, die Laufschalen schlecht gleiten oder die Bindung schlecht sitzt. Noch ist es Zeit, die Schäden ausbessern zu lassen, die Ausrüstung zu ergänzen. Wer neue Skier anschaffen will, der kann sich die Hölzer jetzt in aller Ruhe anschauen. Die einschlägigen Geschäfte haben große Vorräte auf Lager und können jetzt noch besondere Wünsche berücksichtigen. Wenn erst einmal der große Ansturm kommt, dann ist das nicht mehr so leicht. Also, die Skiausrüstung prüft alles, was zur Winterausrüstung gehört, erst wenn genaue, bevor ihr euch zur ersten Stütour entschließt, zu der wir euch viel Glück wünschen. Dem Anfänger aber sei für die erste Skitour der Beherrigung empfohlen:
Ja, ja, der Ski hat seine Tücken,
Heut wird er dich noch nicht entzünden,
Er dünkt dich wie ein Marterholz,
Doch morgen schon ist er dein Stolz!

Allgemeines

Die lokalen Vorkämpfe, welche der 1. Karlsruher Sportverein E. B. aus Anlaß seines 3. Stiftungsfestes am Samstag abend im Saalbau austrug, brachten durchweg interessanten Sport. Die Kampfpaar waren im Können und Kraft ziemlich ausgeglichen, sodaß Niederlagen ausblieben. Die Kämpfe wurden inhaltlich dadurch wertvoller, sodaß die Kämpfer alles daran setzten, als Punktsieger aus den Kämpfen hervorzugehen. Die Kämpfe unter beherrschter Leitung des Herrn D. Klebsattel brachten folgende Resultate: H. Kohler schlägt E. Griefel nach Punkten. Anlangew.: A. Sauer liegt über A. Schwall. Jugend: Rubin — Waas unentschieden. Weltweg. Magländer liegt über Rombach. Kliegem. Hettel erhält in der 1. Runde die Entscheidung. E. Weib — J. Rinder unentschieden. Die übrigen Kämpfe waren ohne Entscheidung angelegt. Ein Fußball beschloß die in allen Teilen wohlgeleitete Veranstaltung.

dra Rheinische Heimatspiele 1925. Anlaßlich der tausendjährigen Zugehörigkeit der Rheinlande zum Deutschen Reich sind für den Juni 1925 „Rheinische Heimatspiele“ geplant. Am Samstag, den 22. November, tagte aus diesem Anlaß unter Vorsitz des Regierungsrat Dr. Beder, Haan, im Ständehaus zu Düsseldorf eine von 60 Personen besuchte Versammlung, zu der der D. V. der Generalsekretär Dr. Diem entsandt hatte. Nachdem sowohl der Kreis der Deutschen Turnerschaft wie der Westdeutsche Spielverband ihre Teilnahme in Aussicht gestellt hatten, faßte die Versammlung einstimmig eine Entschließung für die Durchführung des Gedankens und beauftragte den Vorsitzenden mit den nötigen Vorbereitungen unter Hinzuziehung der Turn- und Sport-, Kunst-, Heimatverbände usw. Der Vertreter des D. V. stellte in Aussicht, daß auch die anderen deutschen Gauen bei diesen Heimatspielen des Rheinlandes vertreten sein werden.

Bücherschau.

Das Buch vom Tennis. Von Oskar Kreuzer. Unter Mitwirkung von Dr. H. Gros. Mit einem Geleitwort von D. Frohheim und einer 45 Abbildungen. (VIII u. 167 S.) In Leinwand geb. (Zwischenband) M. 6.—. Verlag von B. G. Teubner in Leipzig und Berlin 1924.

LIKÖRE MAWELI WEINBRAND
MAWELI AKT. GES. MAINZER WEINRENNEREI u. LIKÖRFABRIK MAINZ U. BERLIN SW. 68
Generalvertretung: A. März, Karlsruhe, Kaiserstraße 44. — Telefon 4788.

Heute abend 8 Uhr in der „Eintracht“ öffentliche Versammlung.

Es wird auch Stellung genommen zu den Fragen: Was ist's mit dem Vorstoß Herriots gegen die Reichswehr und General Seecht, — was ist's mit dem Willen Herriots, damit auf die deutschen Demokraten „den allerbesten Eindruck zu machen“?

Redner: Abgeordneter Weber, Dr. Graff, Dr. Weiß, Schriftsteller Pribam-Wien
Karten zu freiem Eintritt bei Tafel, Kaiserstraße 82a und an der Saaltür.

Am Samstag, den 29. November, verschied der langjährige Generalsekretär und Ehren-Generalsekretär unseres Vereins

Herr Geh.-Rat Ernst Müller.

Der Verstorbene hat 25 Jahre lang seine unermüdete Arbeitskraft dem Badischen Frauenverein in treuer Hingabe gewidmet und durch seine langjährigen Erfahrungen und hervorragenden Gaben der Wohlfahrtspflege ersprießliche Dienste geleistet.

Wir werden dem hochverehrten Entschlafenen allezeit ein treues Andenken bewahren.

KARLSRUHE, den 1. Dezember 1924.

Der Landesvorstand
des
Badischen Frauenvereins vom Roten Kreuz.

Die Beisetzung findet am Dienstag, 2. Dez., nachm. 11 Uhr von der Friedhofskapelle aus statt.

Statt besonderer Anzeige.

Allen Freunden u. Bekannten die traurige Nachricht, daß unser herzenguter u. treubesorgter Vater, Schwiegervater, Großvater, Schwager u. Onkel

Herr Michael Bieg, Vergolder

Teilhaber der Firma M. Bieg & Co.,

nach arbeitsreichem Leben uns heute früh unerwartet rasch nach kurzer Krankheit, im Alter von nahezu 75 Jahren, durch einen sanften Tod entrisen wurde.

Karlsruhe, München, Weisenbach, 30. November 1924.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Emilie Selter, geb. Bieg,
Josef Selter,
Margarete Selter,
Karl Lindegger sen.,
Emilie Lindegger, geb. Baumbusch,
Karl Lindegger jr.,
Oskar Hofherr,
Anna Hofherr, geb. Lindegger,
Familien Schönherz und Kaempfer.

Beerdigung: Dienstag 3 Uhr.
Trauerhaus: Akademiestraße 16.

Griseuse

bei besser Bezahung für alabaid gesucht. St. Mayer, Ebd. 10331. Suche zum sofortigen Eintritt.

Köchin

welche auf häusliche Kochen kann. Angebote und Kenntnisse erweisen, persönliche Vorstellung. Bitte verpackt. Gehalt zur Post. Mäntel. 210a.

Gehalt für sofort od. später ein braves, christliches Mädchen für Küche und Hausarbeit. Bitte sofort mit guten Empfehlungen ans. Dame möge sich melden. Schriftliche Angebote unter Nr. 19611 an die Badische Presse.

Mädchen in Geschäftsbüro gesucht. Im Stadigarten 21, III bei Herr. 240280.

Mädchen

Suche zum sofortigen Eintritt perfectes Mädchen das kochen kann, gegen gute Verdienste. Ingenieur Eugen Schwarz, Poststraße 37. 19630

Büro und Lagerraum

in der Offstadt zu verm. Angeb. unt. Nr. 21174 an die Badische Presse.

Im Centr. der Stadt zu verm. 2 möbl. heiz. Zimmer. 21174.

3 im 1. etage. Lage auf oberer Stockung hübsch, fern 2 große Keller zu verm. Angeb. unt. Nr. 21174 an die Badische Presse.

Möbl. Zimmer mit 1 od. 2 Betten an Herrn od. 1. Dez. zu vermieten. Zimmermann, Gartenstr. 70, II. Etod. 240271.

Zimmer m. Sofa erd. 1 od. 2 fol. Arb. sof. (Erl. linge). 21, II. 240317.

Möbl. Zimmer in ruh. Lage, el. Licht u. Ofen (ohne Weitaufgabe), auf 1. Dez. zu verm. Weinbrunnstr. 45, IV. 240345.

Gut möbl. Zimmer

bei Herr. in der Grottestr. 10a. 1. 240343.

Hauptheizung, vermietet. Köhles Zimmer in guter Lage (Ebd. westlich) erd. u. Verstellbar an best. Herrn. Anfrag. unt. Nr. 240357 in der Bad. Presse.

Zimmer m. 2 Betten zu verm. Akademiestraße 63, IV. 240363.

Gut möbl. Zimmer mit Pension an best. Herrn. fol. zu vermieten. Kaiserstr. 66, III. 240367.

Möbl. Zimmer el. Licht u. Ofen, a. ruh. fol. erd. zu verm. in der Grottestr. 14. 5. Etod. rechts. 240370.

Kaiserstr. 66, 4. Et. in sofort gut möbliertes Zimmer mit Pension zu vermieten. 240378.

Schöne Mansarde fol. zu verm. Kochstr. 10, III. 240383.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, daß mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegervater Großvater und Urgroßvater

Wilhelm Barth

Werkführer a. D.

nach längerer schwerer Krankheit im Alter von 69 Jahren sanft entschlafen ist.

Karlsruhe-Rintheim, den 1. Dezember 1924.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Christine Barth Wwe., geb. Burghard,
Julius Reeb und Frau Ericka, geb. Barth,
Johann Barth und Frau Lina, geb. Barth,
Friedrich Schmitz u. Frau Karolina, geb. Barth,
Hudolf Palmer und Frau Elsa, geb. Barth,
Eugen Hölzer und Frau Luise, geb. Barth.

Die Beerdigung findet am Dienstag, den 2. Dezember 1924, nachmittags 8 1/2 Uhr in Rintheim statt. Trauerhaus: Rintheim, Ernststraße 24.

Für die vielen ewig herzlichen Teilnahme an dem uns betroffenen, schweren Verluste meines lieben Gatten, unseres lieben Vaters, Sohn u. Bruder, Herrn

David Reutlinger

sagen wir unseren aufrichtigen Dank.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Bertha Reutlinger
geb. Strauß,

Karlsruhe, den 30. Nov. 1924.

Kaufgefuche

Automobil

gegen bar zu kaufen gesucht. Geschäftlicher Wagen, 4 oder 5, neu, oder ganz wenig gefahren, nur erste Marke. Offert. unter Nr. 24163 an die Badische Presse.

Biedermeier-Zimmer

in tadellosem Zustande, möbl. komplett (Biedermeier) von Privat an kaufen gesucht. Angebote mit Preisangabe unter Nr. 19659 an die Bad. Presse.

Reisender

welcher Verbandschaft besucht, zur Mitnahme guter Damenwäsche gesucht. Offerten unter Nr. 2106 an die Badische Presse.

Wir suchen noch einige rebegewandte und energische

Damen und Herren

für vornehmste Kellertätigkeit (Verbandschaft), Bezirk Baden und Pfalz. Bei Bewährung Anstellung gegen Vertrag und hohe Provision. Nur ernste Kandidaten, denen an Dauerstellung gelegen, wollen sich unter Nachweis der 14-tägigen Tätigkeit melden. Persönliche Vorstellung erbeten, Dienstag vormittags 10-12, nachmittags 3-5 Uhr. Büro Karlsruh. 29a. 240344. Bezirksleitung Hamagell.

Am Abend des 29. November verschied sanft und unerwartet, im Alter von 41 Jahren, meine liebe Frau, unsere treubesorgte Mutter, meine unvergessliche Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante

Geopoldine Weiß, geb. Latner

Karlsruhe-Mühlburg, den 1. Dezember 1924. Hardstraße 70.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Ludwig Weiß,

Die Beerdigung findet Dienstag, den 2. Dezember, nachm. 4 Uhr auf dem Friedhof in Mühlburg statt. Von Kondolenzbesuchen bitten wir Abstand zu nehmen.

Todes-Anzeige.

Sonntag morgen 8 Uhr ist meine liebe Frau und Mutter, unsere gute Großmutter, Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Margarete Wenner

im Alter von 70 Jahren sanft entschlafen.

Karlsruhe, den 30. November 1924.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Jakob Wenner, B40888
Klara Wenner Wwe., geb. Spring,
Familie Gustav Wenner
und sieben Enkelkinder.

Die Beerdigung findet Dienstag nachmittags 3 Uhr auf dem Mühlburger Friedhof statt.

Leistung

Kraftwagen

5-6 To., auf erd., kab. bereit, fol. zu kaufen gef. Angeb. unter Nr. 24192 an die Badische Presse.

Briefmarken-Sammlung

zu kaufen gesucht. Ang. n. Preisang. u. 21165 an die Bad. Presse erd.

Schreibmaschine

mit erd. zu kaufen gegen 1000,- Mark. Angeb. mit Preisangabe unter Nr. 24188 an die Badische Presse.

1 geb. Waage

10-20 Pfd., m. Gew. gesucht. Off. n. 240348 an die Badische Presse.

Gaslampe

mit erd. zu kaufen gesucht. Angebote mit Preis unter Nr. 2189 an die Badische Presse.

Ruppenwagen, Holländer

gesucht. Ang. n. 2181 an die Badische Presse.

Astrachanmantel

(44) gut erd., zu kauf. gef. Ang. n. Preis u. 2172 an die Badische Presse.

Stellengefuche

Lebensmittel

Betreuer

von thätigen Kaufmann mit den richtigen Verhältnissen durchsicht für den Platz Karlsruhe i. B., evtl. auch arb. Bezirk. Interessenten. Ang. n. Nr. 2170 an die Bad. Presse.

Lichtler, zuverlässiger **Chauffeur mit Führerschein II und III** sucht Stelle. Angebote unter Nr. 2157 an die Badische Presse.

Handl. Jung. Mann, 23 J. alt, sucht **Beschäftigung** gleichwels. Art. etw. Gebote unt. Nr. 2103 an die Badische Presse.

Verkäuferin

25 Jahre, sucht Stellung, bevorzugt Bureau. Eintritt sofort oder später. Gest. Angebote unt. Nr. 2176 an die Badische Presse.

Lampenschirme

Stärke Kraft im Niederhoben von Verkaufsstellen sofort od. später. Gest. Ang. unt. 2176 an die Badische Presse.

Schriftl. Arbeiten

als Hausarbeit gesucht. Angeb. unt. Nr. 251883 an die Badische Presse.

Witwe, in Küche und Haushalt erfahren, sucht Stelle. Angeb. unt. Nr. 251909 an die Badische Presse.

Wohnungsaussch.

Wohnungen

in Laufach und Besenbrunn, möbl. und unmobl. Zimmer, Läden, Geschäfte, vermietet. Wohnungsangeh. weis. Bietel 30, 2. Etod. 19642.

Zu vermieten

Läden, Büros, Zimmer, Wohnun., Werkst. zu vermieten. 240348. Wenzler, Völschstr. 40. Telefon 1974.

Zimmer leer und möbl. vermietet für Vermieter kostenlos. Heiman & Kara, Kaiserstraße Nr. 88, III. Telefon 21290. 19109.

Leer. Läden

lokal gesucht. Angeb. unter Nr. 21883 an die Bad. Presse erbeten.

1-2 möbl. teilw. möbl. oder leer

Räume

m. Kochgelegenh., in gut. Lage gef. Angeb. unt. Nr. 2169 an die Badische Presse.

Wer würde kinderlos

losem Ehepaar

1-2 leere Zimmer mit Kochgelegenheit bei guter Lage abtreten? Gest. kann Hausarbeit übernehmen werden. Adressen unter Nr. 2161 an die Bad. Pr. erbeten.

Jünger Herr (mehrfach auf Reisen), sucht **Zimmer** möbliert, mögl. teilw. Angebote unter Nr. 2167 an die Badische Presse.

Möbl. Zimmer

(2 Bett.) m. Kleidersch., v. ruh. Ehepaar gesucht. Offstadt bezogen. Off. n. Preisangabe n. Nr. 2166 a. b. Bad. Pr. erd.

Einfach möbliertes Zimmer v. 1. Herrn ver. fol. gef. Karlsruher oder Durlach. Angeb. unt. Nr. 2164 an die Badische Presse.

Fr., berufst., 1. fnd. möbl. Zimmer evtl. auch leer, mit Licht u. Heiz. Angeb. unt. Nr. 2153 an die Badische Presse.

Sehr schönes **Zimmer** (erb. u. f. heizb. Raum) von bestem, alleinb. Herrn auf sofort oder 15. Dez. zu mieten gef. Angeb. unt. Nr. 251255 an die Badische Presse.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, daß mein lieber Gatte, unser guter Vater Bruder, Onkel, Großvater und Schwiegervater

Wilhelm Linder

Veteran von 1866, 1870/71.

im Alter von über 80 Jahren, Sonntag früh 2 1/2 Uhr, nach schwerem Leiden sanft entschlafen ist.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:

Frau Katharina Linder

geb. Weber.

Die Beerdigung findet Dienstag nachmittags 4 Uhr, von der Leichenhalle Mühlburg aus statt. B40858

Trauerhaus: Hardstraße 58.

Zwangs-versteigerung.

Dienstag, den 2. Dezember 1924, nachmittags 2 Uhr, werde ich in Karlsruhe, im Hauptlokale Steinstraße 23, gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich veräußern:

eine Partie Damenhauspöde, Satteln, Rinderstühle, Leberstühle, Gummisessel, 30 Risten, Raststühle, 1 Schreibmaschine.

Versteigerung findet bestimmt statt. 19637

Karlsruhe, den 29. November 1924.

Riehl, Gerichtsvollzieh.

Zwangs-versteigerung.

Dienstag, den 2. Dezember 1924, nachmittags 2 Uhr, werde ich im Hauptlokale Steinstraße 23, gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich veräußern:

Möbel, Leber Art. 18, Schreibtisch, 2 Schreibtisch, u. Schneidapparat, u. a. m. Karlsruhe, den 1. Dezember 1924. 19625

Riehl, Gerichtsvollzieh.

Eläster-Nette-Geschäft

19049
Viktoriastr. 10, III.
BRüchler-Nette in feinste, weisse, Sammet und Seide sind getroffen. Billige Preise.

Immobilien

2 Häuser zu verk. Preis 18 000 M. Ang. 6 000 M. Preis 33 000 M. Ang. 10 000 M. (Weststadt). Ang. n. Nr. 2162 an die Bad. Pr.

Geschäfts-Haus

in sehr guter Lage, mit zwei sofort bestmöglichen Läden, würde sich besonders gut eignen für Kaffee, Konditorei oder Bäckerei. Preis 45 000 M. bei 20-25 000 M. Anzahlung. Nur Selbstkäufer-Angebote. Offerten unter Nr. 2185 an die Badische Presse.

Haus

mit arch. Garten. Dot. Schwaben und Stallung. 1200 qm. in ruhiger, freier Lage. Mühlburg. Preis 15 000 M. zu verkaufen. Angebote unter Nr. 2190 an die Bad. Pr.

Offene Stellen

Kunstvererberlicher Zeichner

beim Zeichnerbüro im Dekorieren Vertretung (photographische Kenntnisse) unbedingt erforderlich. Eintrag sofort. Angebote unt. Nr. 19926 an die Badische Presse.

Kleines Büro

in nächster Nähe der Hochschule sofort gesucht. Angebote unter Nr. 25174 an die Badische Presse.

Gebildetes, kinderloses Ehepaar sucht für alabaid oder später eine leere, teilweise möblierte oder möblierte

2, 3 oder 4 Zimmerwohnung

mit Anhebt in nur besserem Hause. Angebote unter Nr. 2151 an die Badische Presse erbeten.

Büro nur

19064

Carl Finkelstein

Holz- und Kohlenhandlung

Kohlen, Zentralheizungskoks und Holz

Rüppurrerstraße 8

liefert alle Sorten

prompt, reell und billig.

Telefon 2394. 18929

Nach mehrjähriger Abwesenheit habe ich mich in Baden-Baden niedergelassen und erlaube bei ge-
legender Gelegenheit wieder 2-3 mal wöchentlich
in Karlsruhe
Büro

Gymnastischen Unterricht
(Methode Mousondock)
Anmerkungen erbeten an Frau Bernays, Seiberm-
strasse 2 (Tel. 108) oder unmittelbar an mich

Ulla L. Lorenz
ehemalige Assistentin von Frau Dr. Bous-Mousondock
Baden-Baden, Lichtentalerstrasse 77.

Brennholz
trockene Ware, Buchen und Tannen, in jeder
Verarbeitung liefert ab Lager und frei Keller
zu billigsten Tagespreisen die

Gemeinnützige Beschäftigungsstelle
Durlacher Allee 58 Kaserne Gottesang
Telephon 5423. 19182

**Gesichts-
ausschlag**
Pustel,
Mittelpf, Blätter,
verschwinden sehr schnell,
wenn man abends den Schaum
von Bader's Patent-Weibigal-Seife ein-
reiben läßt. Schaum erst morgens abwaschen
und mit Bader's-Creme nachstreichen. Grobhartige
Wirkung, von Kosmetikern bestätigt. In allen
Apotheken, Drogerien, Parfümerie- und Fein-
warenhandlungen erhältlich.

Günstige Kaufgelegenheit: Vornehme
Damen-Taschen
Qualitätsware, aussergewöhnlich preiswert.

Damentasche, Kol- lerform m. Leder- futter	Damentasche, Kol- lerform, echt Auto- Rindlack
Damentasche, Pfl- getorn, hell, Moutonleder	Damentasche, Pfl- getorn, echt Auto- Rindlack
Damentasche, Be- suchsform, Auto- Rindlack mit Sei- den- od. Lederfutter	Damentasche, Kol- lerform, echt in- disch Saffian

Aktenmappen
allerbestes Fabrikat, in Vollrindleder
mit Griff, 2 Schlösser u. 2 Schlüssel

7.50 8.50 9.80

Kaufen Sie bald,
damit Sie noch bei grosser Auswahl
Ihre Weihnachts-Einkäufe tätigen
können. Anbezahlte Stücke werden
kostenlos zurückgestellt.

**Offenbacher
Lederwaren-Vertrieb**
nur Kaiserstr. 203, 1 Etage.
Achten Sie genau auf die Adresse, wir
haben keine weitere Filiale am Platze.
19420

Den Aniana dieses außerordentlich spannenden
Romans erhalten neu hinzutretende Geister an
Einzeln totenlos nachgeliefert.

Feuer am Nordpol.
Technisch-politischer Roman aus der Gegenwart
Von
Karl August von Laffert.
Copyright by Ernst Kolls Nachf. (August Scherl) G. m. b. H., Leipzig.
(60. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Warum verzagt Ihr Euch allein in Saratu, ohne jemals an-
dere Menschen zu sehen? Die Hülferwachen Eurer Freundschaft
halten doch demnächst zu Ende sein. Ich finde man verlobt gerade
die stilllichsten Augenblicke, wenn man sich in Gesellschaft fast fremd
und kühl gegenübersteht, um in heimlichen Stunden alles nachzu-
holen.

Ich will Dich also um Gottes Willen nicht etwa dazu veran-
lassen, Deinen Freund aufzugeben oder auch nur forzusetzen. Das
wird eines Tages ganz von selber kommen. Aber laß Dir Güte
ins Haus. Sorge dafür, daß auch andere Dich umschwärmen. Sei
so, daß man in ihm einen Deiner bevorzugten Angestellten erblickt,
aber nicht mehr. Wenn Du gelegentlich noch durchföhlen läßt, daß
Du die Absicht hättest, Dich wieder zu verheiraten, so wird das be-
sonders wirken.

Sad werden auch die Klatschmäuler verstummen, die mit ihrem
Gerede über uns Weltbinnen häufig ja nicht ganz unrecht haben,
und Du wirst Deine — leider muß ich es sagen, — augenblicklich
etwas heikle Position binnen kurzem wiederherstellen. Und das ist
eine große Hauptsache im Leben. Was helfen uns alle Eroberungen,
alle heimlichen Leidenschaften, wenn wir nicht gleichzeitig eine von
allen beneidete Stellung innehaben. Wir dürfen uns eben nicht
kompromittieren.

Also meine geliebte Linda, ich bitte Dich nochmals, sei vor-
sichtig und klug und bleibe nicht allein mit ihm in Saratu. Für
Euer Zusammensein unter vier Augen wünsche ich Dir neidlos
das schönste Glück.

Der Prinz läßt sich Dir zu Füßen legen. Ich umarme und
küsse Dich zärtlich. Elets

Qualitäts-Oberhemden
mit doppelt. Brust, 1 steifer u. 1 weicher Kragen
so lange Vorrat reicht!

Percal Mk. 4⁸⁵ Zefir Mk. 6³⁰
Billig da Verkauf direkt aus meiner Fabrikation

Verkaufsstellen:
Karlsruhe: Waldstr. 64 Gab-bergerstr. 2
Hornbaldstr. 6 Wilhelmstr. 32 Schloßstr. 2
Kaiserstr. 34 Auguststr. 13 Rheinstr. 18
und 248 Schillerstr. 18 Durlach: Poststr. 6
Amalienstr. 15 Kaiserstr. 37 Hauptstr. 61

Wäscherei **Schorpp** Wäschefabrik.
Auf sämtliche Hemdenpreise bis
auf weiteres 10% Nachlaß.

Konkurs - Ausverkauf.
Auf Wunsch wird Ware gegen Anzahlung zurückgeliefert.

500 Meter reinwollene Ulsterstoffe
mit angewebtem Futter, in modernen
Farben Meter **9.-**

200 Meter Gabardine-Herren-Anzug-
Stoff, 145 cm breit **12.-**

100 Meter Velour de laine
beige, schwere Damen-Mantelware **8.50**

300 Mtr. Covercoatstoffe 140 cm br. **3.60**

500 Meter Anzugstoffe **3.50**

200 Meter Kostümstoffe **3.50**

300 Meter Manchester in braun, grau
beige, oliv **4.-**

1 Posten Wollcord . . . pro Meter **10.-**

Ferner werden im Laufe dieser Woche
3000 Meter edelste **Kammgarne-,
Gabardine-, Popeline-, Marengo-,
Eskimo-, Melton-Stoffe** zu herab-
gesetzten Preisen angeboten.

Waren-Abgabe bis zum kleinsten Maß.

Herrentuchhaus
Herrenstraße 22.
Der Konkursverwalter.

Gelegenheitskauf!
Eine Partie **Lederkissen**
zu billigen Preisen.

Im Handschuhgeschäft: **19590**
Eriedrich Drebinge, Amalienstraße 75,
Eing. Leopoldstr., am Kaiserplatz.

Verlobungs-, Vermählungs- u. Dankkarten
werden rasch und sauber angefertigt in der
Druckerei der „Badischen Presse“.

Emmentaler ohne Rinde
„Marke Adler“
Ein Erzeugnis von hervorragender
Güte, das sowohl hinsichtlich Nährwert
wie auch Geschmack und Aroma den
verwöhntesten Ansprüchen genügt.

In allen Feinkosthandlungen zu haben

Gebrüder Wiedemann Langenlitzg.

Neu eingerichtete
Bernicklung
nimmt nach Maschinenartfertigkeiten. Souberte
Ausführung bei höchsten Preisen aussehend.
Auf Wunsch Probefertigung

Alex. Kleinhans, Neuweier
Station Strinbad 240367
Bernicklungs-Anstalt.

Prima französische
Wirtschafts- u. Tafeläpfel
Der Renner Nr. 9. — bis 10. — sind frisch ein-
getrocknet und sind solche ab Mittwoch nachmit-
tag am Güterbahnhof und auf meinem Lager
Werderstraße 87 in jedem Quantum erhältlich.

Waller, Großhandlung, Baden-Baden
Filiale Karlsruhe. 19654

Südafrikanische Goldshares.
Vorkriegsbesitzer in Südafrika, reaktiviert.
Goldshares, wollen sich wegen Reklamation
der einbehaltenen Dividenden an den Linter-
nehmen wenden.

Bankhaus Heinrich Emden,
Frankfurt a. M. Im Erub 43.

Kapital
für Hypotheken u. Betriebe, auch höhere Beiträge.
Ausgabe nur von Selbstinteressenten unter
Nr. A4894/Im. B. 1088 an die „Badische Presse“

Neu eröffnet! **Neu eröffnet!**
Elässer Restengeschäft
Große Auswahl in Stoffen
für Damenkleider, Abenansätze
Blusen, Schürzen, Hemden etc.
zu namend billigen Preisen.

64 Wilhelmstraße 64
(partiere, kein Laden.) 240366

Schafwollen. Strickgarn
läuft nicht ein und fäht nicht, wieder wie früher
nur echt zu haben bei

Lippmann Dreyfuß
Dianualatur- und Wolllwaren
Kaiserstraße 164 19884 1 Treppa

Auto-Garagen
aus verz. Wellblech feuersicher leicht versetzbar

Wellblechschuppen, Schmeldeofen, Fenster, Blocharbeiten
E. Vogel, G. m. b. H., Dahlbruch/Westf., Postl. 12

**Buppen
Bären
Eskimos
Spielwaren**
zu spottbilligen Preisen

Pauline Groß
6 Markgrafenstr. 6

**In 30 Minuten
Ihr Passbild**
nur im Photoz. Atelier
Kaiserstr. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

Diwans!
neue autokorb. v. 68. an
Köhler, Schönenstr. 26.

Telegramm an germano-russische Nordland-Kompagnie,
Archangelst.
Eintreise in drei Tagen. Abfahrt kann dann sofort stattfinden.
Sanders.

Bericht des „Temps“
über die Sitzung der französischen Kammer am 5. Juni.
Gleich zu Beginn der heutigen Kammeritzung wurde von dem
Deputierten Duchanel folgende Anfrage an die Regierung gerichtet.
„Ist es dem Herrn Minister des Aeußeren bekannt, daß die
sogenannte germano-russische Nordpolgesellschaft in den nächsten
Tagen zu einem Schlag ausholt, der geeignet ist, die Interessen
Frankreichs in bedrohlichem Maße zu gefährden, und welche Maß-
nahmen gedenkt die Regierung dagegen zu ergreifen?“

Zur Begründung seines Antrages führte Herr Duchanel aus:
„Deutschland stellte entgegen den mit uns getroffenen Ab-
machungen im vergangenen Jahre heimlich in einer Fabrik in
Cotha Flugzeuge her, die sowohl ihrer Größe wie ihrem Aktions-
radius nach als gefährliche Kriegswerkzeuge zu betrachten sind.
Die ersten erbauten Fahrzeuge entzogen sich unserem Zugriff durch
die Flucht nach Rußland. Dagegen gelang es der Wachsamkeit
unserer unüberprüflichen Kontrollkommission, den Besitzer jener
Fabrik zu verhaften.“

Wie wir aus fester Quelle erfuhren, gelang es jenem Deutschen
vor einiger Zeit, aus dem Gewahrsam auf der Zitadelle von Dijon
zu entkommen. Selbstverständlich ermöglichte die über die ganze
Welt verbreitete deutsche Spionage seine Flucht. Er gelangte nach
Rußland, wohin ihm allmählich, natürlich unter heimlicher Unter-
stützung der deutschen Regierung, der größte Teil seiner ehemaligen
Arbeiter und Angestellten folgte. Dort schmiedete deutsche Nachsucht
und bolschewistisches Gift ein Unternehmen, das unter harmloser
Maske seine aggressiven Tendenzen gegen das ahnungslose Frank-
reich zu verbergen bemüht ist. In der Nähe des Nordpols soll ein
Platinlager von unerhörter Reichhaltigkeit entdeckt sein. Dieses
wird die neugegründete Gesellschaft ausbeuten.

Wie unwahrscheinlich auch diese Nachricht klingt, so gefährlich
ist sie für Frankreich. Deutsche Unternehmer beginnen nichts, wovon
sie sich nicht einen großen Erfolg versprechen. Also können wir er-
warten, daß tatsächlich in einiger Zeit eine gewaltige Menge von
Platin gefunden wird. Dieses edelste aller Metalle übertrifft den
Wert des Goldes fast um das Doppelte. Deutschland und Rußland,
die sich im geheimen gegen uns verschworen haben, gelangen damit
in den Besitz ungeheurer Hilfsquellen, die sie natürlich gegen das
fast wehrlose Frankreich verwenden werden.

Können wir das ruhigen Blutes mitansehen? Sollen wir die
Zukunft Frankreichs, das Glück unserer Kinder sorglos aufs Spiel
setzen? Wollen wir es uns gefallen lassen, daß Deutschland in
der neuen Nordlandkolonie eine Waffe schmiedet, die sich unfehlbar
eines Tages gegen uns kehren wird?

Ich sollte denken, der glorreiche Friedensvertrag zu Versailles
gibt uns genug Handhaben, jeden deutschen Besitz zu beschlag-
nahmen, der in derart eklatanter Weise nicht nur den Frieden
Frankreichs, sondern den der ganzen Welt bedroht. — Die Regie-
rung hat das Wort. Sie hat genug der Wildheit gegen das ruchlose
Deutschland walten lassen. Jetzt laßt uns Taten sehen.“

Der Minister des Aeußeren erhob sich sofort, dankte dem Inter-
pellanten für seine Sorge um Frankreich und erklärte sich bereit,
im geheimen Ausschuß die Anfrage detailliert zu beantworten.

Telegramm der „Times“ aus Archangelst.
Heute nachmittag drei Uhr fand die Abfahrt der ersten beiden
Flugzeuge der germano-russischen Nordland-Kompagnie nach Nova
Zemle statt, jenem sagenhaften nordischen Kontinent, den die Leiter
der Kompagnie im vergangenen Jahre eroberten. Täglich sollen
zwei weitere Flugzeuge folgen, deren Anzahl durch ständigen Nach-
bau neuer Maschinen noch erheblich gesteigert werden wird.

Die Abfahrt der beiden Fahrzeuge verlief verhältnismäßig ein-
fach. Nur eine Anzahl von Reportern, ein Vertreter der Somjer-
regierung und die Behörden der kleinen nordischen Stadt waren
anwesend. Das hiesige Publikum nahm geringen Anteil an diesem
wichtigen Akte, der unter Umständen von weltgeschichtlicher Be-
deutung sein wird. Die verschiedenen Probefahrten in den letzten
Wochen hatten die Neugierde der ohnehin etwas schwerfälligen Be-
völkerung dieses kalten Landstriches bereits befriedigt.

Sanders und Nagel, deren Namen ja in aller Welt bekannt
sind, leiteten wiederum den ersten Flug in die Gebiete des Nord-
pols. Auch Stratoff, der russische Großindustrielle und — wie es
heißt — der Geldgeber des ganzen Unternehmens, sowie die rumä-
nische Fürstin Linda Lahors waren zugegen, blieben aber in
Archangelst zurück. Sie wollen erst in einigen Wochen folgen,
wenn die Arbeiten in Nova Zemle weiter vorgeschritten sind.

(Fortsetzung folgt.)



Für Weihnachten empfehle ich meine gutgepflegten Fass- und Flaschenweine

Christian Riempff, Weinkellereien, Karlsruhe, Tel 168, 169, 764, 5656



Konzerthaus Karlsruhe

Mittwoch, 3. Dezember, abends 8 Uhr
Dessentliche Versammlung.

Es werden sprechen:

Staatspräsident

Dr. Sellpach

über

Die Politik ist jetzt das Schicksal.

Seitheriger Reichstagsabgeordneter

Dr. Heuß

Direktor der Hochschule für Politik, Berlin

über

Vaterland und Freiheit

Jedermann ist eingeladen!

Deutsche Demokratische Partei.

Herrn

Dr. Curtius

Karlsruhe.

Sehr geehrter Herr!

Im Auftrag des Spitzenkandidaten der Deutschen Demokratischen Partei, des Herrn Ministers a. D. Dietrich beehre ich mich, Ihnen folgendes mitzuteilen:

Herr Dietrich hat von dem Inhalt Ihres Schreibens an ihn aus einem Zeitungsinserat Ihrer Partei Kenntnis erhalten; unmittelbar ist ihm Ihr Schreiben bis jetzt nicht zugegangen. Aus diesem Grunde wählen auch wir den Weg des Zeitungsinserates zur Übermittlung unserer Antwort.

Ihre Annahme, Herr Dietrich werde am 6. Dezember in Bretten sprechen, ist unrichtig; die Brettener Versammlung fand bereits am 29. November statt. Am 6. Dezember wird Herr Dietrich in Mosbach eine öffentliche Versammlung abhalten. Richtig ist, daß Herr Dietrich am Mittwoch, den 3. Dezember in Freiburg sprechen wird.

In allen Wählerversammlungen der Deutschen Demokratischen Partei wird freie Diskussion gewährt, von der auch jeder Gegner Gebrauch machen kann. Falls Sie eine der erwähnten Versammlungen besuchen wollen, um Herrn Dietrich entgegen zu treten, so würde er das sehr begrüßen und wäre gerne bereit, sich mit Ihnen auseinander zu setzen.

Hochachtungsvoll

Dees

Generalsekretär der Deutschen Demokratischen Partei in Baden.

Bekanntmachung der Verordnung über Erwerbslosenfürsorge (vom 16. Februar 1924).

Der Beitragssatz für die Erwerbslosenfürsorge ist durch den Vermerk nachstehend des Reichlichen Landesamtes für Arbeitvermittlung für das Land Baden mit Wirkung vom 1. Dezember 1924 auf 1 v. S. des Erwerbslosenfürsorgegesetzes vom 1. Dezember 1923.

Arbeitsamt für den Erwerbslosenfürsorgebezirk Karlsruhe.

Beim Aufschluß an das Bodenwerk sind zu verfi.

1 Gleichstrom-Dynamo 65 Amp. 115 Volt. 100,00 B. S. 170 Amp. 1500 n. Min. einphasig. 110 Spannungs- und normaler Siemenssche. Motor für Maschinenfabrik Erlangen.

2 Gleichstrom-Nebenschluß-Motor 120 Volt 25 PS. 1400 n. 575 Amp. Maschinenfabrik Erlangen.

3 Gleichstrom-Nebenschluß-Motore 120 Volt 0,25 PS. 1400 n. 575 Amp. Maschinenfabrik Erlangen.

4 Gleichstrom-Nebenschluß-Motore 120 Volt 0,25 PS. 1400 n. 575 Amp. Maschinenfabrik Erlangen.

5 Gleichstrom-Nebenschluß-Motore 120 Volt 0,25 PS. 1400 n. 575 Amp. Maschinenfabrik Erlangen.

6 Gleichstrom-Nebenschluß-Motore 120 Volt 0,25 PS. 1400 n. 575 Amp. Maschinenfabrik Erlangen.

7 Gleichstrom-Nebenschluß-Motore 120 Volt 0,25 PS. 1400 n. 575 Amp. Maschinenfabrik Erlangen.

8 Gleichstrom-Nebenschluß-Motore 120 Volt 0,25 PS. 1400 n. 575 Amp. Maschinenfabrik Erlangen.

9 Gleichstrom-Nebenschluß-Motore 120 Volt 0,25 PS. 1400 n. 575 Amp. Maschinenfabrik Erlangen.

10 Gleichstrom-Nebenschluß-Motore 120 Volt 0,25 PS. 1400 n. 575 Amp. Maschinenfabrik Erlangen.

Kapitalien

Kapitalgesuch Jeder Geldbetrag

Y 4-8 % a. l. Hypothek

Teilhaberschaft a. kurzfristigen Wertpapieren

Ackermann, Kriessstr. 88

300 Mark

von Selbstgebet. ges. Zins u. gute Sicherh. 3. Leib. ges. Off. unt. 1178 an die Badische Presse.

300-500 Mark

von Geschäftsmann zu leihen ges. ges. mehrf. Sicherh. Rückzahl. n. Ueber-eintunft. Ang. n. 1171 an die Badische Presse.

2000 Mark

als Hyp. auf ein großes Grundstück von Selbstgebet. sofort gelocht. Anzeigeb. unter Nr. 1117 an die Badische Presse.

2000-2500 M

gegen Ia. Sicherh. 1. besichendes Geschäft sofort gelocht. Unter Zinsfuß evtl. auch Gewinnbeteiligung zugesichert. Vermittler verbindet. Off. Off. unt. 1178 an die Badische Presse.

2000-2500 M

gegen Ia. Sicherh. 1. besichendes Geschäft sofort gelocht. Unter Zinsfuß evtl. auch Gewinnbeteiligung zugesichert. Vermittler verbindet. Off. Off. unt. 1178 an die Badische Presse.

250 Mark

von Selbstgebet auf einige Monate gefucht. Sicherheit und 12 Prozent Zins monatlich. Angebots unter Nr. 1163 an die Badische Presse.

300 Mark

von Selbstgebet. ges. Zins u. gute Sicherh. 3. Leib. ges. Off. unt. 1178 an die Badische Presse.

300-500 Mark

von Geschäftsmann zu leihen ges. ges. mehrf. Sicherh. Rückzahl. n. Ueber-eintunft. Ang. n. 1171 an die Badische Presse.

2000 Mark

als Hyp. auf ein großes Grundstück von Selbstgebet. sofort gelocht. Anzeigeb. unter Nr. 1117 an die Badische Presse.

2000-2500 M

gegen Ia. Sicherh. 1. besichendes Geschäft sofort gelocht. Unter Zinsfuß evtl. auch Gewinnbeteiligung zugesichert. Vermittler verbindet. Off. Off. unt. 1178 an die Badische Presse.

250 Mark

von Selbstgebet auf einige Monate gefucht. Sicherheit und 12 Prozent Zins monatlich. Angebots unter Nr. 1163 an die Badische Presse.

Badische Lichtspiele

KONZERTHAUS.

VORANZEIGE!

Nibelungen.

I. Teil: „Siegfried“ vom 8. bis 11. Dezember 1924
II. Teil: „Kriemhilds Rache“ v. 16. bis 18. Dez. 1924

— jeweils 7.30 abends. —

Unter Mitwirkung der Polizekapelle unt. persönl. Leitung des Herrn Obermusikmeisters Helsing
Vorverkauf Musikhaus Müller, Kaiserstraße. — Preise: 1.—, 1.50, 2.—, 2.50.
Doppelkarten, gültig für beide Teile, nur im Vorverkauf, 1.70, 2.50, 3.20, 4.—.
Studierende und Schüler gegen Ausweis halbe Preise. 19641
Ende gegen 11 Uhr. — Straßenbahnanschluß nach allen Richtungen.

Wir erlauben uns, unsere verehrl. Besucher höflichst darauf aufmerksam zu machen, daß es ratsam ist, sich Plätze im Vorverkauf zu sichern, da die Nachfrage groß ist. Vielseitig geäußerten Wünschen entsprechend, versenden wir auch Eintrittskarten per Post, gegen Voreinsendung des entsprechenden Betrages auf unser P.-K. 29726. Porto ist zu vergüten. Die Direktion

Kultisch. Predigtgottesdienst

Montag 8 Uhr, im Friedrichs-Saal, von Dr. E. ...

Eintrichsaa

Dienstag, 2. Dezemb., abds. 8 Uhr
Lieder-Abend

Martha Jdler - Sopran

Friedrich Worrel - Flügel

Lieder Karlehe Kompositen u. a. Karten zu Mk. 3.—, 2. u. 1.50 bei Ecke Wald- u. Kaiserstr.

Frig Müller

Colosseum

Heute abend 8 Uhr
Original Russische Bühne
„Karussell“

Flügel

Pianos

Harmoniums

Lastwagen

Holländer

Rinderwagen

Fuchspelz

Herrnhuhr

Gut erh. Anzug

1 Cutaway

Ueberzieher

Seal-Damenmantel

Schreiblich

Briefm.-Album

Walter-Pistole

Schreibmaschine

Gelegenheitskaufl.

Gepäckreirad

Herren-Rad

Eleg. Puppenporwagen

Wo?

kauft man zu billigsten Preisen

PELZE

Prima Verarbeitung. Keine Lademeiere.

32 Zirkel 32

1 Treppe hoch.
W. Lehmann.